



„Ich werde ihre Trauer in Freude verwandeln“

Anmerkungen zur Sendung & Transkripte

Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

followHIM: Ein „Komm und folge mir nach“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre Vorbereitung auf die wöchentliche „Komm und folge mir nach“-Lektion zu kurz greift? Begleiten Sie die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, wenn sie Experten interviewen, um Ihr Studium des Kurses „Komm und folge mir nach“ der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur unterhaltsam, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn Sie nach Materialien suchen, die Ihr Studium abwechslungsreich, gläubig und unterhaltsam gestalten – ganz gleich, wie alt Sie sind –, dann schalten Sie jeden Mittwoch ein.

Beschreibung der Podcast-Folge

Kann man zutiefst gläubig sein und gleichzeitig große Angst haben? Alyssa Edwards, die eine Brücke zwischen dem Evangelium und der psychischen Gesundheit schlägt, untersucht, wie Jeremia und die Klagelieder zeigen, dass Trauer und Freude nebeneinander bestehen können, und erzählt ihre eigene Geschichte, wie sie nach einer Notoperation in Guatemala von ihrer Mission nach Hause geschickt wurde.

Zeitcodes:

- Anfang der Folge – Alyssa Edwards
- 00:00:00 Begrüßung
- 00:01:41 Lerne Alyssa Edwards kennen
- 00:02:56 Alyssas Hintergrund und Biografie
- 00:06:15 Jeremias Aufruf zum Ausrotten und zum Aufbau
- 00:10:41 Der neue Bund, der in unsere Herzen geschrieben ist

- 00:13:27 Gottes Charakter und Geduld
- 00:15:47 Jeremia im Gefängnis: Wie man in schweren Zeiten betet
- 00:19:20 „Ist denn etwas für den Herrn zu schwer?“
- 00:19:49 Alyssas Geschichte: eine schwere Zeit mit 17
- 00:26:46 Das Evangelium ist keine Gleichung
- 00:28:43 Heilige Stätten in schweren Zeiten
- 00:35:35 Jeremias Schriftrolle wird verbrannt
- 00:37:12 Samuel der Lamanit und die Stimme der Propheten
- 00:40:51 Sanfte Führung und Jeremia in der Grube
- 00:44:41 Unsere Taten sagen nichts darüber aus, wer wir sind
- 00:48:11 Scham vs. echte Veränderung für Eltern und Führungskräfte
- 00:53:09 Evangeliumsorientierte Seelsorge
- 00:55:48 Rugby und ein Trainer, der niemals aufgab
- 00:59:43 Freundlichkeit bewegt Menschen zur Veränderung
- 01:02:51 Präsident Kimball: Jesus, der vollkommene Führer
- 01:06:01 Grenzen in der Liebe
- 01:12:10 Vertrauen in einen Gott, der sich zeigt
- 01:14:59 Jeremias' Verheißung der Befreiung
- 01:18:14 Glaube und Angst: Alyssas Operation während ihrer Mission
- 01:22:08 Klagelieder: Jerusalems Leid
- 01:25:19 Alyssas Heimreise
- 01:29:03 Wenn die Traurigkeit anhält: Selbstfürsorge und kreatives Schaffen
- 01:35:32 Klagelieder 3: Hoffnung und stilles Warten
- 01:40:04 Alyssas FSJ-Geschichte
- 01:48:29 Gottes Barmherzigkeit ist größer, als wir sehen
- 01:52:40 Der dunkelste Freitag – und die Sonne wird aufgehen
- 01:55:59 Ich werde eure Trauer in Freude verwandeln
- 01:56:28 Abschließendes Zeugnis
- 01:59:29 Ende der Folge

Quellenangaben:

Komm und folge mir nach – Für zu Hause und in der Kirche: Altes Testament 2026 (Salt Lake City: Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2026), „26. Oktober – 1. November. ‚Ich werde ihre Trauer in Freude verwandeln‘: Jeremia 31–33; 36–39; Klagelieder 1; 3“, „ausrotten und niederreißen“, <https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for-home-and-church-old-testament-2026/44?lang=eng>.

Jeffrey R. Holland, „Persönliche Reinheit“, Generalkonferenz, Oktober 1998, <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1998/10/personal-purity?lang=eng>.

Andrew D. Olsen, *Der Preis, den wir gezahlt haben: Die außergewöhnliche Geschichte der Handkarrenpioniere Willie und Martin* (Salt Lake City: Deseret Book, 2006), <https://www.deseretbook.com/product/5119190.html>.

Kristin Warner Belcher, „*Hard Times and Holy Places*“, Deseret Book, <https://www.deseretbook.com/product/5252452.html>.

Jeffrey R. Holland, „Wieder Propheten im Land“, Generalkonferenz, Oktober 2006, <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2006/10/prophets-in-the-land-again?lang=eng>.

Joseph Smith, „Ansprache vom 9. Juni 1842“, Protokollbuch der Frauenhilfsvereinigung von Nauvoo, Seite 62, Joseph Smith Papers, <https://www.josephsmithpapers.org/paper-summary/discourse-9-june-1842/2>.

Spencer W. Kimball, „Jesus: Der vollkommene Führer“, *Ensign*, August 1979, Seite 5, <https://www.churchofjesuschrist.org/study/ensign/1979/08/jesus-the-perfect-leader>.

Joseph Smith, „Brief an die Kirche und an Edward Partridge, 20. März 1839“, S. 12, Joseph Smith Papers, <https://www.josephsmithpapers.org/paper-summary/letter-to-the-church-and-edward-partridge-20-march-1839/12>.

Joseph B. Wirthlin, „Der Sonntag wird kommen“, Generalkonferenz, Oktober 2006, <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2006/10/sunday-will-come>.

Biografische Angaben:



Alyssa Edwards ist in Las Vegas geboren und aufgewachsen. Sie ist stolz auf ihre Wurzeln in Las Vegas. Sie verließ ihr Zuhause, um an der USU zu studieren, wo sie einen Abschluss in Kommunikationsstörungen erwarb. Während ihres Studiums nahm sie eine Auszeit, um eine Mission in der Mission Guatemala-Stadt Ost zu absolvieren. Nach ihrer Rückkehr an die USU wurde sie eingeladen, den Unterricht im Seminar zu übernehmen, und war davon begeistert. Nach ihrer Einstellung wurde sie an die Lehi High School versetzt, um ihre Laufbahn im Religionsunterricht zu beginnen. Neben ihrer Lehrtätigkeit schloss sie ihren Master in Suchtwissenschaft und -psychologie ab. Am UVU-Institut lernte sie ihren heutigen Ehemann kennen, und die beiden heirateten im September 2024. Derzeit unterrichtet sie am Utah Valley Institute einen von ihr selbst entwickelten Lehrplan, der eine Brücke zwischen dem Evangelium Christi und der psychischen Gesundheit schlägt. Wenn sie nicht gerade lernt, unterrichtet oder ihre nächste Unterrichtsstunde vorbereitet, genießt sie die Gesellschaft ihrer Katzen Biscuits und Gravy, verbringt Zeit mit ihrer Familie und ihren Freunden, zwingt ihren Ehemann in Situationen, auf die er sich nicht einlassen würde, und sucht nach Veranstaltungen, zu denen sie Piñatas mitbringen kann. Sie liebt den Erlöser und ihre himmlischen Eltern.

Hinweis zur fairen Nutzung:

Der „*Follow Him*“-Podcast mit *Hank Smith und John Bytheway* verwendet möglicherweise urheberrechtlich geschütztes Material, dessen Nutzung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung“ dar und fällt unter die Bestimmungen für urheberrechtlich geschütztes Material gemäß Abschnitt 107 des US-Urheberrechtsgesetzes. Gemäß Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material dieses Podcasts öffentlich und ohne Gewinnabsicht zur öffentlichen Nutzung im Internet sowie zu Kommentierungszwecken und zu gemeinnützigen Bildungs- und Informationszwecken bereitgestellt. Urheberrechtshinweis: Gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976 ist eine „faire Nutzung“ für Zwecke wie Kritik, Kommentierung, Berichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet.

Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.

Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt. Dies fällt unter die „Fair-Use“-Richtlinien: www.copyright.gov/fls/fl102.html .

Hinweis:

Der „*Follow Him*“-Podcast mit *Hank Smith und John Bytheway* steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham-Young-Universität. Die in den Episoden geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und der Podcaster wieder. Auch wenn die dargelegten Ideen von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen mögen, stellen sie in keiner Weise eine Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage dar.



Hank Smith:	00:00:00	Das erwartet Sie in dieser Folge von „followHIM“.
Alyssa Edwards:	00:00:03	Es fiel mir schwer, meinen Weg zu finden. Ich war wirklich gläubig und eine wirklich gute Missionarin. Und das sind die Konsequenzen, die ich erleben muss, wenn ich zulasse, dass mehrere Wahrheiten gleichzeitig existieren. Auf der Mission war ich so voller Glauben. Das war auch gar nicht anders möglich, wenn man bedenkt, was ich alles gesehen und erlebt habe. Aber dann, auf diesem Operationstisch, war ich auch voller Angst.
Hank Smith:	00:00:37	Hallo, meine Freunde. Willkommen zu einer weiteren Folge von „followHIM“. Mein Name ist Hank Smith und ich bin euer Moderator. Bei mir ist heute mein „Wendepunkt“-Co-Moderator John Bytheway. Nun, John, du fragst dich vielleicht: Warum bin ich dein „Wendepunkt“-Co-Moderator? Der Grund dafür ist folgender: Jeremia 31,13. „Ich werde ihre Trauer in Freude verwandeln.“ John, das hast du schon oft für mich getan. Ich habe dir zugehört, und vielleicht war ich gar nicht in Trauer, aber du hast Freude geschaffen. Und das hast du für Hunderttausende Menschen auf der ganzen Welt getan – überall in alten Autos, die noch Kassettenrekorder haben.
John Bytheway:	00:01:11	Kassettenrekorder. Ich glaube, es gibt noch 14 davon.
Hank Smith:	00:01:16	Sag mir, woran du gerade denkst. Wir haben gerade die letzte Woche mit dem Buch Jeremia verbracht. Wir werden eine weitere Lektion zum Buch Jeremia behandeln. Worüber hast du die ganze Woche nachgedacht?
John Bytheway:	00:01:24	Ich habe darüber nachgedacht, dass Jeremia ein Zeitgenosse Lehis war und wie unterschiedlich ihre Berufungen waren. Lehi: „Du wirst in ein Land der Verheißung ziehen.“ Jeremia: „Tut mir leid, du bleibst hier.“ Er macht einige schwere Zeiten durch.
Hank Smith:	00:01:41	Ja. Alyssa und ich sind schon seit vielen, vielen Jahren befreundet. Sie ist zum ersten Mal in der Sendung, John. Sie ist wunderbar. Alyssa, du hast dich ja vorbereitet – was werden wir heute machen?
Alyssa Edwards:	00:01:52	Da ich mich eine Weile mit Jeremia und diesen paar Kapiteln in den Klageliedern beschäftigt habe – ich habe einen Hintergrund im Bereich der psychischen Gesundheit

und fühle mich sehr angezogen von der Last, der Schwere und der Traurigkeit, die Jeremia erlebt, sowie von den Orten. Dieser Mann befand sich wirklich am tiefsten Tiefpunkt, im tiefsten Sumpf. Er erlebte – du hast dieses Wort bereits angesprochen – diesen Wandel, indem er gleichzeitig das wirklich Schwere und das wirklich Schwere erlebte und gleichzeitig Freude erkannte. Es war nicht das eine oder das andere. Und das hat mich beim Studieren wirklich zum Nachdenken angeregt und mein Herz berührt.

- | | | |
|-----------------|----------|--|
| Hank Smith: | 00:02:28 | Oh, Alyssa, das ist wunderbar. In nur 60 Sekunden einen Bezug zur Antike herzustellen – du hast gesagt, das sei relevant, zumindest für mich und so viele, die ich kenne und liebe. Ich freue mich schon darauf, darauf einzugehen. Nun, John, vielleicht gibt es da draußen jemanden, der nicht zum Utah Valley Institute geht und vielleicht nicht weiß, wer Alyssa ist. Erzähl uns doch alles über sie. Wo haben wir sie gefunden? Was hat sie ihr ganzes Leben lang gemacht? |
| John Bytheway: | 00:02:56 | <p>Alyssa Edwards ist in Las Vegas geboren und aufgewachsen. Sie ist stolz auf ihre Wurzeln in Las Vegas. Sie verließ ihr Zuhause, um an der Utah State University zu studieren, wo sie einen Abschluss in Kommunikationsstörungen erwarb. Während ihres Studiums nahm sie eine Auszeit, um eine Mission in der Guatemala-Stadt-Ost-Mission zu erfüllen. Nach ihrer Rückkehr an die Utah State University wurde sie eingeladen, es einmal mit dem Unterrichten im Seminar zu versuchen, und war begeistert davon. Nach ihrer Einstellung wurde sie an die Lehi High School versetzt, um ihre Laufbahn im Religionsunterricht zu beginnen. Neben ihrer Lehrtätigkeit schloss sie ihren Master in Suchtwissenschaft und -psychologie ab. Ich wusste gar nicht, dass es so etwas gibt. Das wird großartig.</p> <p>Sie lernte ihren heutigen Ehemann am Utah Valley University Institute kennen. Sie heirateten im September 2024. Derzeit unterrichtet sie am Utah Valley Institute einen von ihr selbst entwickelten Lehrplan, der eine Brücke zwischen dem Evangelium Jesu Christi und der psychischen Gesundheit schlägt. Wenn sie nicht gerade lernt, unterrichtet oder ihre nächste Unterrichtsstunde vorbereitet, genießt sie die Gesellschaft ihrer Katzen Biscuits und Gravy. Du genießt die Gesellschaft von Biscuits und Gravy, dem Essen ... Nein, den Katzen.</p> |
| Alyssa Edwards: | 00:04:01 | Die Katzen. Aber gegen das Frühstück habe ich auch nichts einzuwenden. |
| John Bytheway: | 00:04:05 | Okay. Das klang nicht gerade nach Guatemala. Es klang eher nach Georgia. Da habe ich mich gefragt: Sie verbringt gerne Zeit mit ihrer Familie und ihren Freunden, zwingt ihren Mann in Situationen, auf die er sich nicht einlassen würde, und sucht nach Anlässen, zu denen sie Piñatas mitbringen kann. Sie liebt den Erlöser und ihre himmlischen Eltern. Wir freuen uns sehr, dich hier zu haben. Allein schon anhand deiner Biografie kann ich sagen, dass das Spaß machen wird. |
| Alyssa Edwards: | 00:04:29 | Schnallt euch an. Ja. Wenn dieser Podcast erscheint, wird mein Mann seinen ersten Halbmarathon hinter sich haben – dank mir, die ihn dazu überredet hat, ihn mit mir zu laufen. Das ist eine Menge Liebe, die man für das Laufen aufbringen muss. |

Hank Smith:	00:04:44	Ihren Mann zu Dingen zu zwingen, die er normalerweise nicht tun würde. Ich liebe so etwas wie einen Halbmarathon.
Alyssa Edwards:	00:04:49	Ja.
Hank Smith:	00:04:49	Bevor wir anfangen, John, müssen wir Marcy Jo dafür danken, dass sie so unglaubliche Töchter großgezogen hat. Hört sie sich die Sendung an?
Alyssa Edwards:	00:04:59	Ja, das tut sie.
Hank Smith:	00:05:00	Das tut sie. Oh, Marcy Jo, danke fürs Zuhören und danke, dass du unseren Gast hierher gebracht hast. Das wird ein guter Tag. Ich werde aus dem Handbuch „ Komm und folge mir nach “ vorlesen, und dann sind Alyssa, John und ich bereit zu lernen. Ich werde ihre Trauer in Freude verwandeln. Als der Herr Jeremia zum ersten Mal als Propheten berief, sagte er ihm, dass es seine Aufgabe sein würde, auszureißen und niederzureißen. Und in Jerusalem gab es reichlich Bosheit, die es auszureißen und niederzureißen galt, doch dies war nur ein Teil von Jeremias Auftrag. Er war auch dazu berufen, aufzubauen und zu pflanzen. Was konnte in den trostlosen Ruinen, die die Rebellion des Bundesvolkes hinterlassen hatte, aufgebaut oder gepflanzt werden? Anders gefragt: Wenn Sünde oder Widrigkeiten unser Leben in Trümmer gelegt haben, wie können wir dann wieder aufbauen und neu pflanzen? Die Antwort liegt in dem Zweig der Gerechtigkeit, dem verheißenen Messias.
	00:05:45	Er bringt einen neuen Bund, der mehr erfordert als nur den äußeren Anschein von Hingabe. Sein Gesetz muss in unserem Innersten sein, in unsere Herzen geschrieben. Das bedeutet es, wenn der Herr unser Gott ist und wir sein Volk sind. Es ist ein lebenslanger Prozess, und wir machen immer noch Fehler und haben von Zeit zu Zeit Grund zur Trauer. Aber wenn das geschieht, verspricht der Herr: „Ich werde eure Trauer in Freude verwandeln.“ Das ist großartig. Na gut, Alyssa, John und ich sind bereit, deine Schüler zu sein.
Alyssa Edwards:	00:06:15	Was für eine Freude und was für ein Privileg. Jede Woche, wenn ich den Lehrplan des Programms „Komm und folge mir nach“ durchgehe, fängt man ganz oben an und arbeitet sich nach unten vor. Vielleicht liegt es daran, dass ich wusste, dass ich mich dabei mit euch austauschen würde. Vielleicht habe ich die Einleitung etwas methodischer gelesen, aber während ich sie las, tauchte genau in der Mitte die Frage auf: „Was könnte in den trostlosen Ruinen, die die Rebellion des Bundesvolkes hinterlassen hat, aufgebaut oder gepflanzt werden?“ Diese Frage hat mich fast nicht mehr losgelassen. Wie viele Menschen um uns herum haben das Gefühl, dass ihre derzeitige Situation trostlos ist, trotz allem, was sie tun, damit sie nicht trostlos wird. Ich kann mir kaum vorstellen, welchen Auftrag Jeremia hier erhält. Es schien fast so, als wäre er dazu bestimmt, nur zu scheitern, und es war so: „Tut mir leid, reib ein bisschen Erde drauf und geh weiter.“

	00:07:09	Es wird hart werden, und das weißt du. Ich kann mir die Gedankenspiele und die Denkprozesse, die er durchlaufen musste. Wir befinden uns mitten in Jeremia, Kapitel 31, aber bevor wir uns mit einigen der schwierigen Dinge befassen, die er in den Kapiteln 36 bis 39 durchmachen wird, sehen wir, wie Gott ihn darauf vorbereitet. Ich nenne es so, wenn ich meine Eltern um Rat frage. Ich nenne es entweder eine „Mama-Aufmunterung“ oder eine „Papa-Aufmunterung“, je nachdem, wer sie ausspricht. Aber wir sehen das schon zu Beginn in Kapitel 30 und 31, wo wir diese Sprache des Bundes und diese Erinnerung an die ewige Liebe Gottes finden, ganz gleich, wie die Umstände auch sein mögen. Ewige Liebe ist nicht nur dann da, wenn alles gut, einfach und problemlos läuft, sondern ewige Liebe ist eine Art von Liebe, die ewig währt. Schauen wir uns also ein paar Verse an, sollen wir?
Hank Smith:	00:08:09	Ja, fangen wir gleich an. Ich freue mich schon darauf.
Alyssa Edwards:	00:08:11	Okay, das war die richtige Antwort. Gut gemacht. Schauen wir uns die Verse zwei und drei an, und dann möchte ich gleich mit dem Anfang von Vers vier beginnen. Also Vers zwei: „Der Herr hat dem Volk, das dem Schwert entkommen war, Gnade in der Wüste erwiesen, ja, Israel, als ich es zur Ruhe führen wollte.“ Die Wortwahl hier ist atemberaubend. „Das Volk, das dem Schwert entkommen war, fand Gnade in der Wüste.“ Vielleicht ist eine Frage, über die wir nachdenken sollten: Wie erkennen wir Gnade in unserer Wüste? Was tun wir, um aktiv zu erkennen, wo sich Gottes Gnade zeigt? Vers drei: Der Herr ist mir schon vor langer Zeit erschienen und hat gesagt: „Ja, ich habe dich geliebt mit ewiger Liebe; darum habe ich dich mit gütiger Liebe zu mir gezogen.“ Noch einmal: Ich werde dich wieder aufbauen, und du wirst wieder aufgebaut werden. Diese garantierte Verheißung des Wiederaufbaus – ich meine, wir haben nun fast ein Jahr im Alten Testament verbracht, und ein weiteres Thema hier ist die fortwährende Zerstörung.
	00:09:17	Zerstörung Israels – lässt es uns wieder aufbauen. Zerstörung Israels – lässt es uns wieder aufbauen. Vor ein paar Sommern konnte ich nach Jerusalem reisen, und dort sieht man die Schichten der Zerstörung. Was rät ihr, wenn ihr mit Menschen kommuniziert, die ihr liebt, wenn ihr in diesen Kreisen und diesen Bereichen sitzt? Was können wir tun, um Gnade in unseren eigenen Wüsten zu suchen oder aktiv wahrzunehmen?
John Bytheway:	00:09:41	Jemand in unserem Podcast sagte, man müsse durch die Wildnis gehen, um ins Gelobte Land zu gelangen. Ich dachte daran, wenn wir uns mit Lehis Träumen beschäftigen: Manchmal vergisst man leicht, dass er zunächst viele Stunden lang in der Dunkelheit umherirrte. Als er betete, ging das Licht an. Es gibt Hoffnung in der Wildnis, aber wenn man mitten in der Wildnis ist, ist manchmal alles, was man hat: ein wenig Hoffnung, dass etwas Besseres kommt.

- Hank Smith: 00:10:06 Ich bin ein Holland-Anhänger. Ich spreche Holland. Ich erinnere mich, wie er über Buße. Wenn ich an diese Menschen denke, rührt ein Großteil ihres Leidens von ihren eigenen Entscheidungen her. In diesem speziellen Fall sprach [Elder Holland](#) über Buße, als er sagte: „Der Weg ist nicht leicht zu beschreiten und auch nicht schmerzfrei, aber der Erretter der Welt wird diesen Weg mit euch gehen.“ Für mich ist das Gnade in der Wildnis. Das war mein Gedanke: Ja, ihr werdet diesen Weg gehen müssen. Ja, es ist wichtig, und ich werde mit dir gehen.“
- Alyssa Edwards: 00:10:41 Beides wunderschöne Antworten. Gut gemacht, Leute. 10 von 10 Punkten, würde ich weiterempfehlen. Macht weiter so. Ich schätze diese Einstellung einfach sehr, denn wie du gesagt hast, Hank, hat das Bundesvolk Israel aufgrund seiner Taten Konsequenzen erfahren. Ich weiß, dass das im Moment nicht auf uns alle zutrifft. Einige von uns erleben unangenehme, trostlose Konsequenzen aufgrund einer gefallenen Welt, gefallener Körper und eines gefallenen Systems. Aber im Moment besteht hier ein direkter Zusammenhang mit den Entscheidungen, die sie treffen; und doch erhalten wir durch Jeremia all diese Verheißungen und Garantien, und wieder diese Sprache des neuen Bundes – wenn wir ein kleines Stück vorblättern, Vers 31, immer noch in Kapitel 31: „Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich einen neuen Bund mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda schließen.“ Springen wir weiter zu dem, was dieser neue Bund sein wird, Vers 33: „Aber das soll der Bund sein, den ich mit dem Haus Israel schließen werde.“
- 00:11:36 Nach jenen Tagen, spricht der Herr, werde ich mein Gesetz in ihr Innerstes legen und es in ihre Herzen schreiben, und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.“ Wieder Jeremias Missionsberufung. Ich denke an die Missionsberufung, die ich wie jeder andere Missionar auch erhalten habe: Man wird berufen, in der Mission Guatemala-Stadt, Ost-Guatemala, zu dienen, und diese allgemeine Berufung lautet: Hier wirst du für eine geschätzte Zeit hingehen, du wirst diese Sprache sprechen, du wirst in dieses MTC gehen – viel Glück. Aber ich wusste, als ich mich auf den Weg in dieses fremde Land machte, dass ich erfolgreich sein würde. Im Moment weiß ich nicht ... Ich meine, wenn ich an Jeremias Stelle wäre, wüsste ich nicht, ob ich mit dem Missionsauftrag, den er erhalten hat, erfolgreich sein würde, aber dennoch erinnert Gott ihn daran: Ja, mein Bundesvolk hat schlechte Entscheidungen getroffen, aber ratet mal, was passiert?
- 00:12:21 Wir können erneuert werden, und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. Diese Zusicherung gilt vielleicht nicht in diesem Moment – das werden wir in späteren Kapiteln sehen, in denen Jeremia so heftig mit dem Volk und dessen Handlungen ringt und dafür bestraft wird, dass er Gutes tut –, aber wir haben diese ultimative Zusicherung: „Diese werden mein Volk sein, und ich werde ihr Gott sein.“ Und ich frage mich, wie sich das in Jeremias Gedanken und in Jeremias Herz verankert hat, um ihn dabei zu stärken, etwas zu tun, , das schwer sein würde, und so fest an den Wahrheiten festzuhalten

		festzuhalten, die Gott ihm gibt, damit er sich in den Bereichen zurechtfinden kann, die er durchqueren muss, und weiterhin präsent zu sein. Das sind meine ersten Gedanken zu Kapitel 31.
John Bytheway:	00:13:08	Ich bin einfach beeindruckt, dass der Herr so geduldig ist, denn, Mann, wir durchleben in unserem Alten Testament wirklich viele Höhen und Tiefen. Er kommt einfach immer wieder zurück und sagt: „Oh, wir versuchen es noch einmal. Ich werde jetzt einen neuen Bund mit euch schließen.“ Das ist einfach unglaublich. Er hätte einfach ... „Ich habe die Nase voll von euch“, sagen und schon vor langer Zeit weggehen können, aber er kommt immer wieder zurück.
Hank Smith:	00:13:27	Hmm. Ich glaube, es war Elder Bednar, der gesagt hat: „Um das Sühnopfer Jesu Christi zu verstehen, muss man seinen Charakter verstehen.“ Ich denke, dieses Kapitel kann wirklich dabei helfen, den Erlöser zu verstehen – wer er ist. Er ist ein Mensch. Er hat eine Persönlichkeit. Er hat einen Charakter. In diesem Kapitel scheint es so zu sein: Ja, es wird schwer werden. Aber keine Sorge, ich bin in der Lage, mein Werk zu vollbringen.
John Bytheway:	00:13:51	2 Nephi 27.
Hank Smith:	00:13:52	27, ja. Mir scheint, der Herr sagt: Ja, aufgrund ihrer Entscheidungen wird das schmerzhaft sein. Und Jeremia, es wird auch für dich schmerzhaft sein, aber ich werde es tun. Ich meine, man sieht ja, wie oft er sagt: „Ich werde.“ Ich werde sie herbringen. Ich werde sie führen. Ich werde ihre Trauer in Freude verwandeln. Ich werde ihre Seele sättigen.“ Da ist diese Botschaft: Ja, das ist hart, aber macht euch keine Sorgen, das hat mich nicht unvorbereitet getroffen. Ich musste automatisch an Eltern denken. John arbeitet gerade an einem Buch für Eltern und Familienangehörige derer, die gesagt haben: „Ich will diesen Weg nicht gehen. Ich gehe einen anderen Weg.“ Ich bekomme dieselbe Botschaft, John, denn ich habe eine Vorschau gelesen – ihr alle, ich habe Johns bald erscheinendes Buch gelesen –, in der der Herr sagt: „Ja, das wird schmerzhaft für sie und für euch sein. Aber das hat mich nicht überrascht.“
Alyssa Edwards:	00:14:45	Wir sind dazu aufgerufen, Vertrauen in unsere Bündnisse zu haben. Es entsteht ein gewisses Maß an Zuversicht, wenn wir Menschen sind, die ihre Bündnisse halten. Und während ihr beide gesprochen habt, John und Hank, kam mir der Gedanke, dass Gott unglaublich großes Vertrauen in die Bündnisse hat, die er uns angeboten hat. Vielleicht ist das eine völlig selbstverständliche Feststellung, aber ich habe immer aus der Perspektive betrachtet, dass ich Vertrauen in meine Bündnisse haben kann, weil ich weiß, dass sie es mir ermöglichen, ein höheres und heiligeres Leben zu führen. Gott hat uns mit diesen Verheißungen, die wir eingehen dürfen, eine 100-prozentige Garantie gegeben. Er ist immer zu 100 Prozent zuverlässig, wir hingegen nicht. In Kapitel 31 legt er diese Sprache der Bündnisse fest, und wenn wir uns dann Kapitel 32 ansehen, steht in der ersten Zeile der Kapitelüberschrift, dass Jeremia von Zedekia inhaftiert. Wir haben so etwas wie diese wunderschöne, ewige Liebe, diese

Gnade, diesen neuen Bund. Jeremia, wir können das schaffen und dann weitermachen.

00:15:47 Jeremia ist nun von Zedekia inhaftiert. Oh, ich meine, wir sehen es in den heiligen Schriften. Wir sehen es bei Joseph Smith im Liberty-Gefängnis. Wir sehen es bei einem Propheten nach dem anderen. Das ist ein neues Muster: Wir halten unsere Bündnisse, und alles verläuft so wunderbar. Wir halten unsere Bündnisse, und dennoch treffen die Menschen weiterhin schlechte Entscheidungen. Aber Jeremia begibt sich an diesen wirklich schrecklichen Ort mit dem Wissen um einen Gott, der sich dessen bewusst ist, einen Gott, der fähig ist, einen Gott, der dazu in der Lage ist, einen Gott, der es will, einen Gott, der bereit ist – all diese Dinge, sodass dies nicht unbedingt ein entscheidender Moment sein muss, sondern vielmehr eine Gelegenheit, zuversichtlich in den Bündnissen zu leben, die Jeremia sich selbst und Gott gegenüber eingegangen ist. In Kapitel 32, wenn wir uns einige der Gedanken dieses bemerkenswerten Propheten ansehen, Vers 17: „Ach, Herr, Gott! Siehe, du hast den Himmel und die Erde durch deine große Macht und deinen ausgestreckten Arm geschaffen, und nichts ist dir zu schwer.“ Ich gestehe ganz ehrlich, dass ich jedes Mal, wenn mir etwas Schlimmes oder Schwieriges widerfährt, nicht genau das sage.

00:16:52 Meine Gebete klingen normalerweise so: „Hey, himmlischer Vater, lass mich dich an all das Gute erinnern, das ich in meinem ganzen Leben jemals getan habe.“ Wir müssen unseren Kurs korrigieren, aber stattdessen legen wir Zeugnis ab, wir bezeugen. Vers 18: „Du erweist Tausenden Gnade und vergiltst die Missetat der Väter an den Schoß ihrer Kinder nach ihnen. Der Große, der Mächtige Gott, der Herr der Heerscharen ist sein Name. Groß im Rat und mächtig im Wirken.“ Was für ein gewaltiges Zeugnis für einen Mann, der einige ziemlich schreckliche Dinge durchmacht. In meinen Schriften hier habe ich „groß im Rat“ markiert, und ich denke, auch das hat mit psychischer Gesundheit zu tun. Seht ihr das Wort „Rat“? Der Erretter – einer seiner Namen ist „Ratgeber“ mit großem R. Wenn es um psychische Gesundheit und Hilfe geht, sage ich nicht, dass man keine Hilfe von Fachleuten suchen soll, die wir hier auf Erden haben. Man soll auf jeden Fall Hilfe suchen, aber wir müssen das auch mit dem Großen Ratgeber verbinden. Groß im Rat und mächtig im Wirken – so ist unser Gott. Das ist unser Gott. Ich finde, diese Vorstellung birgt eine wirklich kraftvolle Botschaft.

John Bytheway: 00:18:14 Jesaja 9,6, richtig? Wunderbarer Ratgeber, mit großem R – als wäre es einer seiner Titel.

Hank Smith: 00:18:20 Was für eine schöne Vorstellung. Ich hatte im Laufe meines Lebens mehrere Seelsorger. Darüber habe ich in dieser Sendung schon offen gesprochen. Ein guter Seelsorger, mit dem ich mich zusammengesetzt und einen regen Austausch geführt habe, und plötzlich denke ich: „Oh ja. Oh, oh, das ist wunderbar. Danke

, dass du das gesagt hast.“ Und dann denke ich: „Oh, das ist der Herr. Ich kann mich zu ihm setzen, so wie ich mich zu einer Beraterin gesetzt habe, und langsam und geduldig vorgehen und denken: ‚Oh.‘ Tatsächlich erinnert mich die Beraterin, die ich gerade habe, an den Herrn. Wie kommt es, dass ich diesen Zusammenhang noch nie hergestellt habe? Alyssa, danke dafür.

Alyssa Edwards:	00:18:56	Gern geschehen. Jetzt bin ich an der Reihe, euch etwas mitzuteilen. Ihr habt mir seit meinen frühen Pubertätsjahren so viel beigebracht. Da ist es nur fair, dass auch ich etwas beisteuere.
Hank Smith:	00:19:08	Endlich gibt sie etwas zurück. Und das nach all der Zeit.
Alyssa Edwards:	00:19:11	Es wird auch Zeit. Es wird auch Zeit.
Hank Smith:	00:19:14	Das finde ich einfach toll. Mit deinem Hintergrund im Bereich der psychischen Gesundheit zu sagen: „Oh, er ist Psychotherapeut.“
Alyssa Edwards:	00:19:20	Vers 27, immer noch in Kapitel 32, eine so kraftvolle Aussage. Siehe, ich bin der Herr, der Gott allen Fleisches. Gibt es etwas, das mir zu schwer ist? Ganz ehrlich, diese Aussage – wie kann das nicht bestärkend sein? Erinnern wir uns jeden Tag daran, wenn wir auf den Knien vor unseren Gott treten? Darf ich eine kleine Erfahrung erzählen? Ist das angemessen?
Hank Smith:	00:19:46	Ja, bitte sehr.
Alyssa Edwards:	00:19:49	Mama und Papa, danke, dass ihr so toll seid. Ich bin in einem wirklich schönen Zuhause aufgewachsen. Meine Eltern sind bemerkenswert. Wenn ich eines Tages selbst Mutter werde und mir dabei ein bisschen von Marcy und Jeff anschauen könnte, weiß ich, dass ich erfolgreich sein werde – und ich bin die Älteste von vier Mädchen. Ich liebe meine Schwestern. Ich bin so dankbar, dass ich einen Beruf habe, in dem man mich „Schwester Edwards“ nennt. Ich nehme diesen Titel sehr ernst. Ich liebe es, die große Schwester von allen zu sein. Mittlerweile ist es fast schon eine Frage des Egos, dass ich diese Rolle übernommen habe, auch wenn sie das gar nicht wollen. Ich sage dann so: „Oh, was? Du hast zwei Schwestern? Nein, du hast drei. Ich bin auch deine Schwester.“ Ich musste mich beim Aufwachsen nicht wirklich mit vielen großen und unangenehmen Gefühlen auseinandersetzen – erst im Sommer vor meinem letzten Schuljahr an der Highschool, als ich zum ersten Mal wirklich schmerzlichen Kummer empfand.
	00:20:43	Mein Vater war in der Jugendgruppe der Jungen tätig. Er hat alle Jungen auf so eine große Exkursion mitgenommen. Das war aber nicht der Grund, warum ich traurig war. Ich habe mich sehr dagegen gewehrt. Ich weiß nicht, warum die jungen Männer coole Abenteuer erleben durften und die jungen Frauen stattdessen Seife herstellen mussten. Und dann sausen die jungen Männer mit der Seilrutsche quer durch Amerika – okay, Jungs. Mein Vater nimmt sie also mit auf große Abenteuer, und mein Vater ist ein „High-Adventure“-Typ. Er blüht bei solchen Abenteuern richtig auf. Ich saß

saß mit meiner Mutter im Wohnzimmer und schaute irgendeine Fernsehsendung nach der Arbeit, und meine Mutter bekam einen Anruf von meinem Vater, und ich konnte kein einziges Wort verstehen, das er sagte, aber ich merkte, dass mein Vater am Telefon ziemlich weinerlich war. Meine Mutter sagte: „Jeff, Jeff, du musst dich beruhigen. Ich muss dich verstehen können.“ Er erzählte, dass einer seiner jungen Männer vermisst wurde.

00:21:37

Dieser vermisste junge Mann war einer meiner besten Freunde. Ich kannte ihn seit der ersten Klasse. Ich bin in Las Vegas aufgewachsen. In den Gemeinden, in denen wir waren, hielten wir eng zusammen. Wir gingen auf dieselbe Grundschule, Mittelschule und Oberschule. Wir fuhren gemeinsam zur Schule. Er wohnte in derselben Nachbarschaft wie ich, gehörte zu den Familien mit einem Pool, also verbrachten wir viele Sommer zusammen – ein Freund, den ich wirklich, wirklich liebe und sehr schätze. Und so weinte mein Vater am Telefon, weil dieser junge Mann vermisst wurde. Es gab keine Spur von ihm. Sie riefen den Such- und Rettungsdienst an, und dann rief mein Vater meine Mutter an. Letztendlich schickten sie alle jungen Männer nach Hause, aber mein Vater wollte nicht nach Hause kommen, bevor er nicht wusste, wohin dieser junge Mann verschwunden war. Am nächsten Tag änderten wir unsere Pläne. Ich wollte in der folgenden Woche zum EFY, also fuhren wir einfach etwas früher nach Utah.

00:22:26

Meine Mutter fuhr meine Schwestern, und ich fuhr hinterher. Wir trafen uns in St. George, damit ich meinem Vater ein Auto geben konnte, und mein Vater ging direkt an meiner Mutter vorbei, kam zu mir und drückte mich fest an sich, und ich konnte förmlich das Gewicht meines Vaters spüren – mein Vater ist ein großer, geselliger, lebhafter Mann. Das Gewicht war so schwer, und er flüsterte mir ins Ohr, dass mein Freund – er hieß Corey – gestorben sei. Er war einfach nicht weit vom Weg abgekommen, hatte sich unter einen Baum gesetzt und war noch vor Einbruch der Nacht gestorben. Und ich konnte das einfach nicht begreifen. In meinem 17-jährigen Kopf herrschte einfach die Vorstellung, dass alles gut wird, wenn man das Richtige tut. Es fühlte sich an wie eine einfache Gleichung: A zum Quadrat plus B zum Quadrat ist gleich C zum Quadrat. Und ich konnte nicht verstehen, warum dieser junge Mann, der Corey war ...

00:23:25

Dieser Mann war völlig arglos. Er war einfach ein liebenswerter Mensch und wusste alles über Geschichte und Geografie. Er war ein Genie. Ich konnte es einfach nicht begreifen, und wir fuhren den ganzen Weg bis nach Logan. Ich war auf dem Weg zum EFY an der Utah State University, und ich saß auf dem Rücksitz des Autos und weinte fünfundeinhalb Stunden lang ununterbrochen. Meine Mutter tat einfach ihr Bestes, um mich zu trösten, denn auch sie musste damit zurechtkommen und das Ganze verarbeiten. Aber an diesem Abend erhielt ich einen Segen von meinem Opa, und mein Opa erinnerte mich daran, einfach mal in dem Gedanken zu verweilen, wie groß Gott ist. Und ich wünschte, ich könnte die jugendliche Alyssa einfach in den Arm nehmen und sie daran erinnern, denn ich war so festgefahren in dem Gedanken: Das ist falsch. Das ist falsch. Und diese Art von Trauer ist so ... Es ist schwer für einen

Erwachsener schwer, damit zurechtzukommen, geschweige denn mit einem noch nicht voll ausgebildeten präfrontalen Kortex.

00:24:20

Aber dieser Gedanke, Vers 27: „Ich bin der Herr. Gibt es etwas, das mir zu schwer ist?“ Das fühlte sich für eine 17-Jährige ziemlich schwerwiegend an, aber diese 17-Jährige war nicht auf sich allein gestellt. Ich war umgeben von einer Familie, die mich liebte. Coreys große Schwester Michelle schrieb mir, als ich nach Vegas zurückkam, eine SMS und sagte: „Ich hole dich ab, wir gehen Eis essen.“ Seine Schwester, seine eigene Familie – sie hat sich bei mir gemeldet, um sicherzugehen, dass es mir gut ging. Ich meine, in dieser Situation mit Jeremia hat Jeremia keinen Freund, der ihm im Gefängnis eine SMS schicken kann. In späteren Kapiteln wird ein Freund auftauchen. Im Moment ist er isoliert. Dieser Mann muss die Unermesslichkeit Gottes begreifen. Das muss er einfach. Ich erinnere mich an eine Generalkonferenz vor Jahren, als Präsident Nelson damals Mitglied des Kollegiums der Zwölf war. Er hatte erzählt, dass er eine neue Ausgabe der heiligen Schriften erhalten und alle Namen und Titel des Erretters im Themenverzeichnis studiert hatte.

00:25:30

Er hatte zum Ausdruck gebracht, dass dieses Studium ihn mehr verändert habe als jedes andere Studium, das er je durchgeführt habe. Ich glaube, ich war damals auf dem College oder vielleicht gerade mit dem Studium fertig, aber als ich diesen Mann hörte, der so eloquent spricht, diesen Mann, der unglaublich intelligent ist, diesen Mann, der – na ja – einfach nur den Mund aufmacht und mich jedes Mal überwältigt – wenn dieses Studium ihn verändern konnte, was könnte dieses Studium dann für mich bewirken? Also kaufte ich mir das Mini-Set mit den heiligen Schriften und gestaltete eine kleine Schachtel, in die sie passten, denn wenn wir es schon tun, dann machen wir es auch hübsch. Ich habe Monate damit verbracht, jeden Vers zu studieren, in dem der Erlöser Jesus Christus erwähnt wird. Und das führt zurück zu dem, was du gesagt hast, Hank. Wenn wir den Charakter unseres Erlösers kennen, ist die einzige natürliche Folge, dass wir uns in jeder Situation, in der wir uns befinden, schneller an ihn wenden – nicht nur in den einfachen, nicht nur in den schweren, sondern in all dem, was dazwischen liegt.

00:26:28

Und ich glaube, Jeremia wusste diese Dinge. Ich meine, natürlich weiß ich das nicht. Ich kenne Jeremia nicht persönlich, aber eines Tages werde ich ihn kennenlernen. Aber aufgrund dieser Verse glaube ich, dass er den Erlöser auf eine ziemlich innige Weise kannte, um die Dinge, die er tat, in seinen Lebensumständen zum Ausdruck bringen und bezeugen zu können.

John Bytheway:

00:26:46

Mir hat sehr gefallen, was du darüber gesagt hast, das Evangelium als eine Gleichung zu betrachten. Wenn man dies und das tut, soll das hier passieren. Ja, manchmal. Und manchmal passiert es nicht. Damit umzugehen, ist schwer. Ich glaube, wir haben schon einmal darüber gesprochen, Hank. Das Gesetz der Vergeltung klingt irgendwie ziemlich eindeutig: Wenn man dies tut, dann passiert das, dann passiert das, dann passiert ... Und dann fällt mir einfach diese Sache mit dem Automaten ein. Elder Christofferson: „Ich mache dies, ich mache das, dann kommt das heraus.“ Ja, manchmal. Wie verärgert sind die Leute

sich über den Automaten, wenn nichts rauskommt? Sie treten gegen die Seite, sie versuchen, ihn umzukippen, aber Mann, wenn das Leben einen so trifft, kann das für einen 17-Jährigen wirklich erschütternd sein und man denkt: „Oh, Moment mal. Oh Mann.“ Danke, dass du das erzählt hast.

- Alyssa Edwards: 00:27:36 Ja, auf jeden Fall.
- Hank Smith: 00:27:38 Ich bin zutiefst beeindruckt von Jeremia an dieser Stelle. Die Überschrift lautet: „Jeremia ist im Gefängnis.“ Und dann liest man das Kapitel, und er legt vor Gott Zeugnis darüber ab, wer Gott ist. Ich finde, darin liegt eine tiefe Seelenstärke. Wenn eine Tragödie zuschlägt, wendet man sich an Gott, der etwas dagegen hätte tun können. Ist irgendetwas für den Herrn zu schwer? Das haben wir hier in diesen Kapiteln nun schon dreimal gesehen. Und doch wende ich mich an den Gott, der meine Umstände hätte ändern können, und staune über seine Größe und erinnere mich an sie. Ich weiß nicht. Jeremia 32 hat etwas Schönes an sich, dem ich nacheifern möchte.
- John Bytheway: 00:28:20 Das erinnert mich auch an Hiob, an diesen Satz von ihm: „Auch wenn er mich tötet.“ Und man denkt sich: Wow.
- Hank Smith: 00:28:26 Ich werde auf ihn vertrauen.“
- John Bytheway: 00:28:27 Ich habe dem Herrn schon einmal aus meinem Patriarchalischen Segen zitiert. Seht mal, hier steht es –
- Alyssa Edwards: 00:28:33 Erinnerst du dich, du hast gesagt ...
- John Bytheway: 00:28:35 Absatz 13, ich denke, das ist ziemlich klar.
- Hank Smith: 00:28:37 Wir hatten einen Vertrag.
- John Bytheway: 00:28:39 Ja, wir hatten eine Vereinbarung.
- Alyssa Edwards: 00:28:43 Ich kann mir gut vorstellen, dass wir alle die Erfahrung teilen, dass einige dieser dunkelsten aller dunklen und dieser schwersten aller schweren Zeiten vielleicht zu unseren heiligsten Momenten gehörten – was ich für so gnädig halte, dass, wenn wir über das Schwere nachdenken, diese Momente der Liebe und Demut und Gnade und Barmherzigkeit und was auch immer wir sonst noch zur Beschreibung verwenden können, ebenfalls an diesen dunklen Orten zu finden sind. Das Hässliche, das Dunkle und das Schwere sind also nicht nur eine isolierte Erfahrung, sondern vielmehr etwas furchtbar Tragisches, furchtbar Schweres – und ich habe Gott gesehen. Das ist phänomenal, und genau dort werden wir geheiligt.
- John Bytheway: 00:29:34 Vor Jahren habe ich ein Buch mit dem Titel „The Price We Paid“ von [Andrew Olsen](#) gelesen, in dem er über die Martin- und Willie-Handkarren-

. Der Titel „The Price We Paid“ ist eine bekannte Geschichte: In einer Sonntagsschulklasse irgendwo in Utah im 19. Jahrhundert wurde darüber gesprochen, dass es ein Fehler gewesen sei, die Pioniere so spät im Jahr auf den Weg zu schicken, und da stand ein Mann auf – Präsident Hinckley liebte es, diese Geschichten zu erzählen, soweit ich mich erinnere. Aber du weißt nicht, wovon du sprichst. „Ich war dabei. Ich war mit Schwester Nelly dort – ohne Dank.“ Und er sagte: „Wir haben mehr gelitten, als Sie sich vorstellen können“, oder ich paraphasiere, aber er sagte: „Doch keiner von uns hat sich jemals beklagt. Den Preis, den wir gezahlt haben, zu zahlen, war ein Privileg, denn wir haben Gott in unserer Not kennengelernt.“ Kommt Ihnen diese Geschichte bekannt vor?

Alyssa Edwards:	00:30:24	Ja. Das tut es in der Tat.
John Bytheway:	00:30:26	Es ist so: Ich wünsche mir keine schweren Zeiten, aber wenn man verletztlich ist und wenn ich einfach ... man lernt mehr aus den schweren Zeiten, aber man möchte sich keine schweren Zeiten wünschen, aber man ... ich glaube, wir lernen immer mehr daraus.
Alyssa Edwards:	00:30:44	Ja.
John Bytheway:	00:30:45	„In seinen schwersten Zeiten lernte er Gott kennen“, sagte dieser Handkarrenpionier.
Alyssa Edwards:	00:30:51	Ja.
Hank Smith:	00:30:52	Alyssa, ich weiß nicht, ob du Chris Belcher jemals kennengelernt hast. Chris war jahrelang gemeinsam mit John und mir als Redner tätig. Wir haben sie bei verschiedenen Veranstaltungen getroffen. Sie hatte schon als Neugeborene Krebs im Auge, und die Behandlung hinterließ bei ihr alle möglichen Probleme. 40 Jahre lang konnte sie nur auf einem Auge sehen, und das auch nur auf einem Teil dieses Auges. Dann sagten ihr die Ärzte, dass der Krebs in diesem Auge zurückgekehrt sei und sie das Auge entfernen müssten – was bedeutete, dass sie erblinden würde. Ich erinnere mich, wie ich mir dachte: „Wie wäre es wohl, zu wissen, dass man nur noch eine Woche Zeit hat, um zu sehen?“ Chris war Floristin und hatte diese wunderbaren Söhne und diesen wunderbaren Ehemann. Sie würde es vermissen, sie zu sehen. Sie sagte: „Ich bin sehr gesegnet, sehr gesegnet. Ich darf diese Behandlung bekommen, die mein Leben retten wird, aber ich werde es vermissen, sie zu sehen.“ Und was du gesagt hast, hat mich an ihre Worte erinnert.
	00:31:52	Also schrieb sie ein Buch mit dem Titel „Hard Times and Holy Places“. Das klingt sehr nach dem, was du gerade gesagt hast: „Hard Times and Holy Places“. Sie sagte: „Lass nicht zu, dass dein Herz durch schwere Zeiten verhärtet wird. Entscheide dich, dich Christus zuzuwenden.“ Das steht in Jeremia 32. Dann sagt sie Folgendes: „Dein Leiden hat einen Sinn. Du und ich werden verändert, umgestaltet, herausgefordert und geschliffen für die ewige

		Herrlichkeit vorbereitet. Wenn wir in unseren Schwierigkeiten auf Christus vertrauen und uns für ihn entscheiden, werden unsere schweren Zeiten werden heilig werden.“ Was du gerade gesagt hast, hat mich an die Aussage meiner Freundin Chris erinnert. Sie sagte: „Ich habe vielleicht mein Augenlicht verloren, aber meine Sicht war noch nie klarer.“
Alyssa Edwards:	00:32:39	Wunderschön. Was für ein großartiges Beispiel. Wirklich. Vielleicht verschafft mir das ein wenig mehr Klarheit über Jeremias' Erfahrung, da ich jemanden habe, der dem Ganzen etwas näher ist. Ich habe sie beobachtet, ich bin ihr gefolgt. Vielleicht ist es genau das, was Jeremias stärker nutzt – ich meine, das, was Chris als „Vision“ bezeichnet hat. Er hatte die Vision. Er hatte die Fähigkeit zu erkennen, denn ich meine, ich denke, es ist ganz natürlich, dass wir uns gerne in diese Geschichten aus der Heiligen Schrift hineinversetzen. Und ich denke wirklich: Wenn ich ins Gefängnis geworfen würde und dann in Kapitel 33 Gott sagt: „Nun lasst uns über die Sammlung Israels sprechen.“ Und in Vers 11 sagt Jeremia: „Der Herr ist gut.“ Seine aktuelle Situation ist nicht gut. Das ist sie nicht. Sie ist überhaupt nicht gut. Aber ich glaube, das liegt daran, dass er den Preis dafür bezahlt hat, diese Vision zu haben. Dieses Prinzip gefällt mir sehr gut. Danke.
Hank Smith:	00:33:38	Das ist wunderschön. Ich bin im Gefängnis. Gelobt sei der Herr der Heerscharen, denn der Herr ist gut.
Alyssa Edwards:	00:33:44	Zwei Daumen hoch.
Hank Smith:	00:33:46	Deshalb bist du Jeremiah.
Alyssa Edwards:	00:33:48	Und ich bin Alyssa.
Hank Smith:	00:33:50	Ja. Es wird nie ein Buch über Hank in der Heiligen Schrift geben.
John Bytheway:	00:33:53	Ja, man liest das und denkt: Davon bin ich noch so weit entfernt, und bitte stell mich nicht auf die Probe, damit ich nicht genau erfahre, wie weit ich davon entfernt bin.
Hank Smith:	00:34:02	Das will ich gar nicht wissen.
John Bytheway:	00:34:05	Hank, kommen wir noch einmal kurz auf Chris Belcher zurück. Sie sagte etwas sehr Schönes, kurz bevor sie in Narkose versetzt wurde, wohl wissend, dass sie beim Aufwachen ihr Augenlicht nicht mehr haben würde. Was war das Letzte, was sie sehen wollte?
Hank Smith:	00:34:18	Ja. Wenn ich mich recht erinnere, erzählte sie mir, dass sie ihrem Mann James erlaubten, mit ihr in den OP zu kommen. Sie hatten, weißt du, alles vorbereitet, und dann sagte ihr Chirurg: „Chris, wir sind bereit, wenn du es bist.“ Und für diejenigen unter euch da draußen, die sich fragen: „Wer ist diese Chris Belcher?“ – Sie ist vielleicht die witzigste Person überhaupt. Und John Bytheway kann es mit ihr aufnehmen, aber –

John Bytheway:	00:34:45	Ihr Sinn für Humor war, angesichts dessen, was sie durchgemacht hatte, einfach unglaublich. So witzig.
Hank Smith:	00:34:52	Ich habe schon vor einem Publikum von Tausenden gesehen, wie die Menschen über ihre Gabe lachten und weinten. Sie ist inzwischen verstorben. Sie starb im Jahr 2020, aber James kam zu ihr und sagte wohl so etwas wie: „Mach’s gut.“ Okay? Mach’s gut. Sie sagte: „James, wir müssen noch an deinen Abschieden arbeiten.“ Und er lächelte, und in diesem Moment schloss sie die Augen und sagte: „Okay, ich bin bereit.“ Absolutes Vertrauen und Weitblick. Mir gefällt, was du da gesagt hast, Alyssa.
Alyssa Edwards:	00:35:21	Äh, du hast es zuerst gesagt. Du hast es zuerst gesagt.
Hank Smith:	00:35:24	Ich habe gesagt, ja, Chris –
Alyssa Edwards:	00:35:24	Sie hat es gesagt.
Hank Smith:	00:35:25	Chris hat es zuerst geschrieben.
Alyssa Edwards:	00:35:25	Chris hat es gesagt, und dann hat es sich einfach so herumgesprochen.
Hank Smith:	00:35:29	Ja.
Alyssa Edwards:	00:35:31	Danke, dass du sie angesprochen hast.
Hank Smith:	00:35:32	Machen wir weiter. Was möchtest du als Nächstes tun?
Alyssa Edwards:	00:35:35	Ich möchte noch mehr von Jeremias Geschichten ansprechen. Lasst uns ein Stück weiterblättern, okay, Leute? Gehen wir zu Kapitel 36. Vielleicht ist das die spöttische Seite an mir oder die freche Seite, die Seite, bei der mir jemand sagt, ich solle etwas nicht tun, und ich dann denke: „Das ist ja so süß.“ Ich werde es versuchen. Aber Jeremia hat in Kapitel 36 diese Schriftrolle, in der er im Grunde genommen die Heilige Schrift niederschreibt. Der König ist davon überhaupt nicht begeistert.
Hank Smith:	00:36:04	Er sagt so etwas wie –
Alyssa Edwards:	00:36:05	Also zerreißt er es, verbrennt es in Stücke, und Jeremiah sagt so etwas wie: „Oh, das ist wirklich, wirklich charmant. Wir spielen das noch einmal ab, und ich werde es aufschreiben, aber dieses Mal werde ich es ausführlicher formulieren. Du dachtest, du hättest mich erwischt, aber so läuft das nicht.“ Wir beginnen hier, eine kleine Kluft der Kontroverse zu schaffen, in der Jeremiah das tut, was ein Prophet tut. Manchmal sagt ein Prophet Dinge, die unangenehm sind, und sie sind unangenehm, weil sie uns zur Rede stellen. Und wir als Menschen – es liegt in unserer Natur, dass wir eigentlich nicht im Unrecht sein. Die Menschen wachen nicht jeden Tag auf und denken:

heute ist der Tag, an dem ich im Unrecht sein werde.“ Wir wollen im Recht sein. Er schreibt diese Schriftstelle. Der König ist nicht begeistert. Tatsächlich ist der König so gar nicht begeistert – oder was auch immer das Gegenteil davon ist –, dass er Jeremia in diese Zisterne, diesen Kerker, diesen schlammigen Ort werfen wird, und dort wird Jeremia nun bleiben.

- | | | |
|-----------------|----------|--|
| John Bytheway: | 00:37:12 | Das Ganze erinnert mich an Samuel, den Lamaniten. Ich finde es toll, dass wir eine Predigt eines Lamaniten haben. Das ist an sich schon ziemlich cool. In Helaman 13 sagt er: „Und nun, wenn ihr redet, sagt ihr: Wären unsere Tage doch in den Tagen unserer Väter von einst gewesen, hätten wir die Propheten nicht getötet. Wir hätten sie nicht gesteinigt und verstoßen. Siehe, ihr seid schlimmer als sie. Denn so wahr der Herr lebt: Wenn ein Prophet unter euch kommt und euch das Wort des Herrn verkündet, das von euren Sünden und Übeltaten Zeugnis ablegt, seid ihr zornig auf ihn. Ihr vertreibt ihn und sucht nach allen möglichen Wegen, ihn zu vernichten. Ja, ihr werdet sagen, er sei ein falscher Prophet und ein Sünder und vom Teufel, weil er bezeugt, dass eure Taten böse sind. Aber siehe, wenn ein Mann unter euch kommt und sagt: Tut dies, da liegt keine Ungerechtigkeit darin. |
| | 00:37:56 | Tut das, dann werdet ihr nicht leiden. Ja, er wird sagen: Wandelt nach dem Stolz eures eigenen Herzens. Ja, wandelt nach dem Stolz eurer Augen und tut, was immer euer Herz begehrt. Wenn ein Mann unter euch kommt und dies sagt, werdet ihr ihn aufnehmen und sagen, er sei ein Prophet; ihr werdet ihn erhöhen, ihr werdet ihm von eurem Besitz geben, ihr werdet ihm euer Gold geben, ihr werdet Bilder von ihm an eure Wand hängen – das steht dort nicht –, und von eurem Silber, und ihr werdet ihn mit kostbaren Gewändern kleiden, weil er euch schmeichelnde Worte spricht und euch sagt, dass alles gut ist; ihr werdet keinen Fehler an ihm finden. Das klingt so, als würde man sagen: „Mir gefällt nicht wirklich, was du prophezeit hast, Jeremia, also werden wir dich hier in eine Grube der Verzweiflung werfen.“ |
| Alyssa Edwards: | 00:38:36 | Ciao. |
| Hank Smith: | 00:38:37 | Wir werden dafür sorgen, dass du nicht mehr prophezeien kannst, weil er nicht hören will, dass Babylon kommt, stimmt's? Der König sagt so etwas wie – |
| Alyssa Edwards: | 00:38:46 | Du wirst gleich überwältigt. Wenn ich dich nicht sehen kann, kann ich dich auch nicht hören. |
| Hank Smith: | 00:38:50 | Ich muss dir etwas vorlesen. Elder Holland, entschuldige, hier ist mein – |
| Alyssa Edwards: | 00:38:54 | Es kommt wieder. |

- Hank Smith: 00:38:55 Das ist mein Elder Holland. Ja. Ich frage mich, wie oft ich ihn zitiere, John. Ich werde euch beiden ein Zitat [von Elder Holland](#) vorstellen, aber John, du hast das Buch Mormon erwähnt. Ich wollte gerade sagen, wir nennen das „John bezieht sich auf das Buch Mormon“-Spiel, denn in jeder Folge sagst du: „Weißt du, woran mich das erinnert?“ Und ich sage dann: „Ja, das Buch Mormon?“ Elder Holland sprach darüber, dass manche Leute sagen: „Oh, die Apostel, der Prophet – die haben den Bezug zur Realität verloren.“ Er sagt: „Es gibt Leute, die behaupten, sie würden die Probleme nicht kennen, dass einige ihrer Richtlinien und Praktiken veraltet und für unsere Zeit nicht mehr relevant seien. Ich sage mit der ganzen Inbrunst meiner Seele, dass ich in meinem privaten oder beruflichen Leben noch nie mit einer Gruppe zu tun hatte, die so am Puls der Zeit ist, die die Probleme, mit denen wir konfrontiert sind, so tiefgreifend versteht, die so tief in die Vergangenheit blickt, so offen für Neues bleibt und alles dazwischen so sorgfältig, bedacht und unter Gebet abwägt.“
- 00:39:53 Ich bezeuge, dass das Verständnis, das diese Gruppe von Männern und Frauen für moralische und gesellschaftliche Fragen hat, das jedes Thinktanks oder jeder Expertengruppe mit vergleichbaren Zielen übertrifft, die ich irgendwo auf der Erde kenne. Ich gebe mein persönliches Zeugnis davon, wie durch und durch gut sie sind, wie hart sie arbeiten und wie bescheiden sie leben. Es ist keine Kleinigkeit für diese Kirche, der Welt Prophezeiung, Seherium und Offenbarung zu verkünden, aber wir verkünden es. Es ist wahres Licht, das in einer dunklen Welt leuchtet, und es strahlt aus diesen Verhandlungen.“ Er sprach über die Generalkonferenz. Das war vor 20 Jahren, im Oktober 2006. Ich glaube, Elder Holland hätte sich gerne mit dem König unterhalten – war es Jojakim? Ich kann verstehen, warum dem König das nicht gefällt. Der Herr sagt: „Sag dem König, dass niemand auf dem Thron sitzen wird. Sein Leichnam soll tagsüber der Hitze und nachts dem Frost ausgesetzt werden.“ Ich kann verstehen, warum ihm das nicht offen gefällt.
- Alyssa Edwards: 00:40:51 Ich bin definitiv eher ein sanftmütiger Mensch. Gestern in einer meiner Vorlesungen zog einer meiner Studenten eine Parallele zu etwas und erzählte, wie er in der Highschool gerungen und Cage-Fighting betrieben hat. Was einen guten Trainer ausmacht, ist, dass er weiß, wer sein Team ist. Er meinte: „Ich brauche einen Trainer, der mir ins Gesicht schreit, um mich zu motivieren, meine beste Leistung zu bringen.“ Und ich sagte: „Ich würde dann keine gute Leistung bringen. Ich würde aufhören. Ich brauche Menschen, die –“
- Hank Smith: 00:41:22 Hörst auf, mich anzuschreien!
- Alyssa Edwards: 00:41:22 Geh sanft auf mich zu und wieg mich in deinen Armen, steck mich vielleicht in deine Tasche und füttere mich mit Studentenfutter. Sag mir einfach, dass ich meine Sache gut mache. Vielleicht war Jeremiahs Art, das rüberzubringen, ein bisschen hart, aber das waren wirklich harte Leute. Aber Jeremiahs Absicht ist: Hey, die Babylonier kommen, und die sind eigentlich wirklich nicht gut. Ihr habt die Chance, nicht erobert zu werden. Ihr habt die

Chance, das Ruder herumzureißen, euer Volk zu beschützen und euch selbst zu schützen. Und dieser König sagt: „Oh, nein, danke.“ Und dann wirft er ihn in diese Grube. Ich finde es großartig, dass die Absicht hinter der Grube darin bestand, dass man ihn vergessen sollte. Und es wäre wahrscheinlich wirklich leicht gewesen, ihn zu vergessen, aber hätte dieser König Jeremias Gedanken im Gefängnis gelesen, hätte er vielleicht eine sicherere Methode gewählt, denn Jeremia hat keine Angst vor dunklen Orten. Jeremia lässt sich von Gruben nicht einschüchtern, denn wir haben ihn oft genug bezeugen hören, dass er weiß, wie gut Gott ist.

00:42:27 Und ich glaube nicht, dass Jeremia ahnt, dass er gleich von Ebed-Melech, dem Äthiopier, gerettet wird. Als ich mich damit beschäftigte, habe ich ziemlich intensiv gegoogelt, um zu verstehen, wer dieser Ebed-Melech eigentlich ist. Es wird mit „Diener des Königs“ übersetzt, ob das nun tatsächlich sein Name war oder ein Titel oder was auch immer. Aber im Grunde haben wir es hier mit jemandem zu tun, der so etwas wie ein Sklave war und Jeremia rettet. Nun, wenn ich die Heilige Schrift studiere, beschäftige ich mich natürlich mit Dingen, die für mich relevant sind – relevant für mein Leben, relevant für meinen Beruf. Und mein Beruf ist im Moment dieser Kurs zur psychischen Gesundheit. Wenn ich die Worte unseres Gottes studiere, steht das immer im Vordergrund meiner Gedanken. Wo sehe ich hier Aspekte der psychischen Gesundheit? Was sehe ich hier, das für meine Studierenden und für meinen Unterricht relevant ist? Und diese Vorstellung von dieser Grube oder dieser Zisterne hat mich wirklich sehr angesprochen.

00:43:31 Es wäre für Jeremia so einfach gewesen, sich verlassen und vergessen zu fühlen, sich in sein kleines, schlammiges Bettchen zurückzuziehen und zu sagen: „Na ja, Gott, ich habe es wirklich versucht“, und sich einfach in den Schlamm zu legen. Aber so verhält sich Jeremia nicht. Etwas, das mir in den letzten Jahren als besonders relevant aufgefallen ist, hat mich dazu bewegt, das zu studieren, was in meiner kleinen Biografie steht, die ihr gelesen habt. Ich habe meinen Master an der Purdue University in Suchtwissenschaft und -psychologie gemacht. Wir mussten alle einen Schwerpunkt wählen, und ich habe um göttliche Hilfe gebeten, denn man konnte alles Mögliche behandeln, und alles davon wäre relevant gewesen. Aber das Thema Pornografie hat mich wirklich angezogen – es gibt nichts Schöneres, als seinen Eltern zu sagen, dass man ausgerechnet in Pornografie einen Master machen will. Ich führte so viele Gespräche mit meinen Studierenden, in denen man ihr Vertrauen gewinnt und für sie so etwas wie eine große Schwester wird, die nach dem Unterricht mit mir reden möchte, weil sie das Gefühl haben, in ihrer eigenen Zisterne gefangen zu sein.

00:44:41 Und ich, gerade beim Thema Sucht, Zwänge, Pornografie, Gewohnheiten, schlechte Gewohnheiten, gewohnheitsmäßiger Konsum, was auch immer – wir werden nicht in Kerker oder Zisternen geworfen. Wir bauen sie gewissermaßen selbst, wenn wir Scham oder Unsicherheiten oder einen Mangel an Vertrauen in einen Gott zulassen, der großartig ist. Wir bauen unsere eigenen Kerker und legen uns in diesen Räumen unsere eigenen schlammigen Betten an. Und ich denke, Jeremia, noch einmal,

nur aus der Perspektive der psychischen Gesundheit betrachtet, war Jeremia in diesem Kerker nicht still
in diesem Kerker still. Jeremia war nicht nur ein bisschen still. Jeremia lobte Gott weiterhin. Jeremia suchte weiterhin Hilfe, und Hilfe kam, während Jeremia weiterhin fleißig in den Dingen war, die er kannte. Trotz der Umstände, trotz der Dunkelheit, trotz des Schlamms, trotz des Königs, der aktiv wollte, dass er scheiterte – Jeremia nahm nichts davon als beschämende Zeichen dafür, dass er wohl besser in einer Zisterne sein sollte. Ich verdiene es nicht, dort zu leben, wo alle anderen leben, wegen X, Y und Z.“ Und ich denke, dasselbe gilt auch für Sucht, Pornografie, Zwänge oder psychische Probleme.

00:45:59 Wir leben in dieser gefallenen Welt, und vielleicht befinden wir uns wegen unserer eigenen Taten in dieser Zisterne, aber unsere Taten definieren uns nicht. Wir sind Kinder Gottes. Wir sind Kinder eines großen Gottes mit ewiger Güte, wie Jeremia immer und immer wieder bezeugte. Die Zisterne ist kein entscheidender Punkt, und dort gehört keiner von uns hin. Werden wir uns also einfach in den Schlamm legen und aufgeben? Oder haben wir die wachsende Fähigkeit, auf einen Gott zu vertrauen, der weiß, wer wir sind, der weiß, wer Jeremia ist, der weiß, wer du bist – was auch immer nötig ist, um uns hier herauszuholen? Noch einmal: Die Art und Weise, wie Jeremia da herauskommt, ist so unwahrscheinlich – aber ist das nicht gerade ein weiterer Beweis dafür, wer unser Gott ist? Ich versichere dir, Jeremia hat nicht gesagt: „Bitte segne den Äthiopier, der heute kommt.“ Und dann passiert es“, sondern: Können wir uns in jeder noch so schlammigen Prüfung, in der wir uns wie in einem Kerker befinden, immer wieder an Gott wenden und darauf vertrauen, dass Gott uns befreit, während wir weiterhin das tun, von dem wir wissen, dass wir es tun müssen?

John Bytheway: 00:47:15 Ich lese gerade den genauen Wortlaut vor. Sie ließen Jeremia an Seilen hinab, und in der Grube gab es kein Wasser, sondern nur Schlamm. Also versank Jeremia im Schlamm. Wenn man an eine Grube denkt, klingt das so, als wäre sie trocken. Diese war nicht trocken. Und es war kein Wasser, es war Schlamm. Man konnte sich nicht hinsetzen, man konnte sich nicht hinlegen. Es fällt mir schwer, überhaupt darüber zu sprechen. Mir gefällt die Metapher, die Alyssa verwendet: Wir können uns selbst in den Schlamm verdammen.

Alyssa Edwards: 00:47:49 Ja. Und das müssen wir nicht. Der Punkt ist: Jeremia wurde in diese Grube geworfen, aber er suchte weiterhin Gott. Manchmal sind die Gruben, in denen wir uns befinden, die Folge unserer eigenen Entscheidungen, aber egal, um welche Grube es sich handelt: Suche weiterhin Gott und warte auf diese garantierte Befreiung. Gott garantiert jedes einzelne Mal die Befreiung.

Hank Smith: 00:48:11 Alyssa, können wir noch ein bisschen länger darüber sprechen? Ich möchte von deinem Fachwissen profitieren. Manchmal denken wir als Führungskräfte und Eltern: „Wenn ich jemanden dazu bringe, sich schlecht genug zu fühlen, wird er dieses Verhalten einstellen“, als ob Scham eine Art Treibstoff wäre. Nach meiner

Erfahrung funktioniert Scham nicht so. Ich glaube, man tatsächlich das Gegenteil von dem erreichen, was man sich erhofft.

John Bytheway: 00:48:37 Da bin ich schon zu weit gegangen.

Hank Smith: 00:48:38 Stimmt. Man stürzt jemanden in eine Spirale der Scham und bürdet ihm irgendwie all diese Last auf, in der Hoffnung, dass er sie tragen kann. Nach deiner Erfahrung – und ich weiß, dass du nicht auf jede einzelne Situation eingehen kannst – und ich weiß, dass dies ein sehr intimes, sehr herzerreißendes Problem für diejenigen ist, die versuchen, jemanden zu unterstützen und zu lieben, der von dieser „Plage“, wie Elder Holland es nannte, verschlungen wurde. Gib uns also deine fundierte, inspirierte Sichtweise, wohl wissend, dass du nicht auf jede einzelne Situation eingehen kannst.

Alyssa Edwards: 00:49:11 Ja. Vielen Dank für diese Frage. Das ist wirklich ein Thema, das mir unglaublich am Herzen liegt – sicherzustellen, dass wir es richtig angehen, denn das ist ohnehin schon ein schwieriges Thema. Es ist wirklich ein schwieriges Thema, und es ist schwer für Kinder, es ist schwer für meine Schüler, meine jungen erwachsenen Schüler, die inzwischen Gespräche mit mir geführt haben. Manche von ihnen können es nicht einmal in Worte fassen. Sie tippen es auf ihrem Handy ein und zeigen mir dann ihr Handy. Es ist klar, dass das, was Jeremia mit diesem Schlamm, diesem Ekel, in dem er steckt, dieser körperlich widerwärtigen Erfahrung ausdrückt, von ihnen auf emotionale Weise erlebt wird. Und das Thema Scham – Scham kann zwar schnell Wirkung zeigen, aber Scham ist nichts, was der Erretter jemals eingesetzt hat. Wenn wir also nach einem schnellen Ergebnis suchen, das uns heute zu einer gewünschten Handlung führt, dann ist Scham sicherlich ein Weg, dies zu erreichen. Aber wenn wir wollen, dass ein Mensch sich verändert und die hässlichsten Seiten unserer irdischen Erfahrung nutzt, um uns auf dem Weg zur Heiligung durch Gott voranzutreiben, dann ist Scham nicht der richtige Weg.

00:50:20 Wenn wir unser Verhalten ändern wollen, dann kommt es, wie gesagt, wieder auf das zurück, worüber wir zuvor gesprochen haben: den Charakter Jesu Christi kennenzulernen. Den Charakter Jesu Christi zu kennen, wird uns mehr verändern als ein „Du solltest dich so fühlen“ oder „Du solltest dies tun, weil ...“. Ich bin kein besonders ordentlicher Mensch und habe eine umfangreiche Garderobe und Schuhsammlung – das war schon immer so, ich habe mich schon immer dazu hingezogen gefühlt. Das Buch „Fancy Nancy“ – als ich klein war, wollte ich nichts lieber sein als Fancy Nancy. Meine Mutter musste während meiner Kindheit so oft in mein Schlafzimmer kommen und sagte dann: „Das ist ein Schweinestall.“ Ich antwortete: „Nein, Mama. Ich lebe inmitten meiner Klamotten. Ich muss alles sehen können, was ich habe.“ Und sie meinte dann: „Hey, na ja, wenn du zu Heidis Geburtstagsparty gehen willst, musst du dein Zimmer aufräumen.“ Ja, das bringt mich zwar in Schwung, aber ich werde lerne dadurch nicht, wie man tatsächlich ein organisierter Mensch wird.

- 00:51:14 Und ich habe es tatsächlich jedes Mal zu Heidis Geburtstag geschafft. Mein Zimmer war aufgeräumt, aber vieles davon war wahrscheinlich einfach nur in den Schrank und unter das Bett geschoben worden. Und meine Mama meinte: „Das nehmen wir mal so hin. Was auch immer wir kriegen können. Schick sie zur Geburtstagsparty, aber wir müssen uns mit dem Verhalten auseinandersetzen, herausfinden, ob das ein Symptom für ein anderes Verhalten ist, das wir gerade erleben, und ergründen, was die Entscheidungen, die wir treffen, beeinflusst und antreibt. Und Heilung geschieht immer aus der Liebe heraus. Mich faszinieren besonders die Begegnungen des Erlösers mit Frauen im Neuen Testament, zum Beispiel mit der Frau, die beim Ehebruch ertappt wurde. Wir kennen nicht einmal den Namen dieser Frau, aber könnt ihr euch vorstellen, dass der Erlöser eine beschämende Methode angewendet hätte, um sie zu belehren? Vielmehr hat der Erlöser die Scham vollständig beseitigt. Lass mich jeden einzelnen Menschen aus dem Weg räumen, der dir gerade ein Gefühl der Scham vermittelt, und dann lass uns ein Gespräch führen. Gespräche und Heilung können stattfinden, wenn die Scham beseitigt ist.
- John Bytheway: 00:52:14 Ich glaube, es gibt viele Bischöfe, die sich dabei gerne Hilfe wünschen würden. Ich kann dir sagen, dass ich Erfahrungen gemacht habe – und das ist nur meine persönliche Meinung –, bei denen der Anstoß, den ich vom Herrn zu spüren glaubte, nun ja, eigentlich ziemlich deutlich war. „Ich möchte, dass diese Person in den Tempel kommt“ – was manchmal nicht meinen Erwartungen entsprach, doch ich dachte mir: „Natürlich möchte er das.“ Der Tempel ist ein Ort der Heilung. Diese Person fühlt sich wirklich schrecklich und schämt sich. Ist es das Beste, sie fernzuhalten? Sie ist hier. Sie spricht darüber. Ich weiß es nicht. Ich habe daran festgehalten, weil das mehr als einmal passiert ist. Ich möchte, dass diese Person in den Tempel kommt.
- Alyssa Edwards: 00:53:09 Ich hatte das Glück, dass wir zum Abschluss meines Masterstudiums ein Praktikum absolvieren mussten. Ich habe E-Mails an alle möglichen Beratungsstellen in Utah County verschickt, die sich auf Pornografie spezialisiert hatten, und keine einzige hat sich bei mir gemeldet, was verständlich ist. Ich glaube, es ist ein hohes Risiko, einen Studenten hereinzulassen. Und natürlich war ich Praktikantin, also werde ich von einem Leiter angeleitet, aber das ist eine zusätzliche Aufgabe, die ein Leiter übernehmen muss. Der Leiter einer Einrichtung muss sich um diese, sagen wir mal, „Neulingin“ kümmern und sicherstellen, dass sie das tut, was sie beherrscht. Und es ist ein einschüchterndes Thema. Es ist unglaublich einschüchternd. Aber der eine Mensch, der mir geantwortet hat – dieser liebenswerte, liebenswerte, liebenswerte Mann – meinte: „Auf jeden Fall. Ich nehme dich auf. Ich werde dich ausbilden.“ Seine gesamte Praxis basierte speziell auf Pornografie.
- 00:54:06 Er war so großzügig. Er war so unglaublich großzügig. Seine Arbeit war ausdrücklich mit dem Evangelium verbunden. Deshalb kamen viele Mitglieder der Kirche zu uns. Ich habe mich speziell um die jugendlichen und jungen erwachsenen Klienten gekümmert. Dann hatten wir viele konfessionslose Christen, die zu seinen Sitzungen gehen würde. Und ich mochte diesen Arbeitsbereich wirklich sehr

, denn während ich über gängige therapeutische Techniken spreche, die absolut notwendig sind – da gibt es die brilliantesten Köpfe, die herausfinden, wie unser Gehirn funktioniert und wie es mit Suchterkrankungen zusammenhängt, und diese Erkenntnisse mit dem Evangelium Jesu Christi verbinden. Das Evangelium Jesu Christi heilt. Das Evangelium Jesu Christi heilt auf jeden Fall. Ich habe ein sehr tiefes Zeugnis davon, wie gut der Erretter in dem ist, was er tut. Deshalb denke ich, John, dass der Gedanke, den du geäußert hast – nein, von allen Orten, an denen diese Menschen sein sollten, ist es der Tempel.

00:55:18 Der Ort, an dem sie sein müssen, ist in der Kirchenbank, wo sie am Abendmahl teilnehmen. Die Menschen, von denen sie umgeben sein müssen, sind diejenigen, die erkennen, dass wir alle diese unglaublich schwierige menschliche Erfahrung durchleben und trotzdem weiterhin kommen. Als ich die Utah State University besuchte, wollte ich etwas Neues ausprobieren. Als Studienanfänger habe ich mich für das Rugby-Team der Utah State University beworben.

Hank Smith: 00:55:45 Wow.

Alyssa Edwards: 00:55:48 Ich weiß, ihr sitzt wahrscheinlich da und denkt: „Ich hab’s doch gewusst. Sie ist sportlich. Sie ist ganz klar athletisch.“ Ich habe in der Highschool Theater gespielt. Ich liebe gute Musicals. Lasst mich auftreten. Das ist alles, was ich machen will. Aber aus irgendeinem Grund hat es mich zum Rugby-Team gezogen, und vielleicht lag es daran, dass „Forever Strong“ ein Film war, den wir jeden Sonntag bei uns zu Hause geschaut haben. Ich weiß es nicht genau, aber ich habe beim Rugby-Team vorgespielt. Ich ging in diesem passenden Trainingsoutfit zum Probetraining. Ich hatte meine Haare zu einer kleinen Schleife zusammengebunden, und der Trainer kam auf mich zu und meinte: „Das ist ein Rugby-Probetraining.“ Und ich sagte: „Ich weiß. Ich habe Stollenschuhe gekauft, mit rosa Akzenten.“ Und er meinte: „Okay.“ Also habe ich am Probetraining für die Rugby-Mannschaft teilgenommen und es tatsächlich geschafft. Ich war allerdings nur Ersatzspielerin. Ich habe mit der Rugby-Mannschaft trainiert.

00:56:41 Wir hatten dreimal pro Woche Training am frühen Morgen, und dann war es Zeit für mein erstes Rugby-Spiel. Die Spielerin, für die ich als Ersatzspielerin eingeteilt war, war dabei – sie spielte, sie war großartig, einfach so eine starke Frau, die jeden aus dem Weg räumen konnte. Und innerhalb der ersten 15 Minuten des Spiels gerät sie in einen richtig heftigen Zweikampf. Sie steht so langsam wieder auf, und aus ihrem Gesicht kommt Zeug heraus, das da eigentlich nicht herauskommen sollte. Sie hatte sich den Jochbeinbruch zugezogen. Ich wusste gar nicht, dass man sich das brechen kann. Das wusste ich gar nicht. Sie wurde vom Spielfeld getragen, und mein Trainer sah mich an und meinte: „Edwards, du bist dran.“ Und ich sagte: „Ich kann nicht. Ich habe es eigentlich vergessen.“ Ja. „Ich werde das nicht schaffen.“ Und er sagte ein paar deutliche Worte, gab mir einen kleinen Schubs, und schon ging ich raus, um zu spielen.

00:57:29 Und Rugby ist furchterregend. Es ist eigentlich ... Ich meine, Lacrosse ist vielleicht noch beängstigender und vielleicht auch Wasserpolo, weil es wie Rugby ist, nur im

Wasser, aber es ist so ein furchterregender Sport, bei dem eigentlich jeder dich ständig zu Boden bringen will. Und da ist ein Ball, und man darf den Ball nicht einmal nach vorne werfen. Er darf nur nach hinten, aber man muss sich aktiv vorwärts bewegen. Und ich wurde ständig getackelt, ständig. Ich lag ständig im Dreck. Bei diesem ersten Spiel schaute ich immer wieder zu meinem Trainer und hatte großen Durst. Ich habe mir den Knöchel verstaucht. Nimm mich raus. Mein Trainer ... Na ja, er konnte mich nicht rausnehmen, weil es keine dritte Ersatzspielerin gab. Ich war die Einzige. Also musste er mich in diesem Spiel, in diesem Match, drin lassen. Nachdem das Spiel vorbei war, meinte er: „Edwards, ich bin wirklich stolz auf dich.“ Und ich sagte: „Ich weiß, ich bin das mutigste Mädchen in Amerika.“ Und er meinte: „Okay, wir sehen uns beim Training.“ Und ich sagte: „Ich weiß nicht.“ Ich bin einfach immer wieder zum Training gegangen, und am Anfang war ich nicht besonders gut, aber mein Team wurde in diesem Jahr Zweiter bei den nationalen Meisterschaften – und ich bin College-Sportlerin.

Hank Smith:	00:58:34	Ja. Schreib das in die Biografie, John.
John Bytheway:	00:58:37	Ja.
Alyssa Edwards:	00:58:38	Ganz klar. Ich bin die Schlechteste auf dem Spielfeld. Ich war die Schlechteste. Aber mein Trainer hat mich nicht aufgegeben. Er hat mich nie aufgegeben. Meine Mannschaftskapitäne haben mich nie aufgegeben. Sie haben mit mir Übungen zu den Dingen gemacht, in denen ich nicht gut war. Das Gleiche gilt, wenn wir über Sucht, Suchtverhalten, Zwänge und schlechtes Verhalten sprechen. Wir müssen immer wieder da sein und uns gegenseitig unterstützen. Weil ich schlecht war, hat mein Trainer nicht gesagt: „Ja, du darfst nicht auf den Rasen. Du bist besser am Spielfeldrand. Du bist eine richtig gute Cheerleaderin. Eine absolute Stimmungsmacherin.“ Nein, mein Trainer hat mich immer wieder an Stellen eingesetzt, an denen ich besser werden konnte. Ich glaube, es schadet mehr, als dass es hilft, uns die Möglichkeiten zu nehmen, mit Gott in Verbindung zu treten, wenn wir versuchen zu heilen. Wir brauchen diese Räume. Selbst wenn wir nicht zu 100 % fit sind, selbst wenn wir unsicher sind, selbst wenn wir noch lernen und uns zurechtfinden müssen – wir brauchen diese Räume, um eine Verbindung herzustellen.
Hank Smith:	00:59:43	Alyssa, du denkst sehr ähnlich wie der Prophet Joseph Smith. Hör dir an, was er gesagt hat: „Nichts ist so sehr dazu geeignet, Menschen dazu zu bringen, die Sünde aufzugeben.“ Hier ist sein Rezept. Du möchtest, dass jemand der Sünde entsagt. „Nichts ist so sehr dazu geeignet, Menschen dazu zu bewegen, der Sünde zu entsagen, wie sie an die Hand zu nehmen und mit Zärtlichkeit über sie zu wachen. Wenn Menschen mir auch nur die geringste Freundlichkeit und Liebe entgegenbringen – oh, welche Macht hat das über meinen Geist! Aber das Gegenteil neigt dazu, harte Gefühle zu schüren und den menschlichen Geist zu bedrücken.“ Alyssa, das ist schwer umzusetzen. Das ist schwer für einen Gemeindeleiter. Das ist schwierig für, sagen wir, einen Ehepartner, zu sagen: „Du willst, dass ich freundlich bin, oder? Diese Person hat mir wehgetan, und du

willst, dass ich freundlich zu ihr bin?“ Was sagst du in solchen Fällen?

- Alyssa Edwards: 01:00:35 Ich bin die absolute Meisterin im Groll hegen. Das ist eine meiner größten und zugleich schlimmsten Eigenschaften. Ich hege Groll für alle um mich herum.
- Hank Smith: 01:00:43 Schreib das in die Biografie.
- Alyssa Edwards: 01:00:47 Das ist ein Grundsatz, der wirklich jeden einzelnen Tag ein aktiver Teil meines Denkens ist. Jeden einzelnen Tag. Und das hängt mit meiner Beziehung zum Erlöser zusammen. Ich war eine Zeit lang ein schlechter Rugbyspieler, aber ich war dabei und wurde trotzdem eingesetzt. Ich will nicht sagen, dass ich ein mieser Jünger bin, aber manchmal treffe ich wirklich miese Entscheidungen für jemanden, der behauptet, ein Jünger Jesu Christi zu sein. Und mein Erlöser hält mir das nicht vor, sondern sieht weiterhin mein Potenzial. Das ist etwas, das mir wirklich ganz im Vordergrund meines Bewusstseins steht: Egal, wer der Mensch ist, egal, wer die Person ist – ich glaube fest daran, dass wir als Kinder des Göttlichen von Natur aus göttlich sind. Daran glaube ich. Bei den Jungen Damen, als wir die Werte besprachen, war die göttliche Natur das, was meine Aufmerksamkeit am meisten auf sich zog, denn das ist wirklich so. Wir sind vom Göttlichen aus dem Göttlichen geschaffen.
- 01:01:59 Manchmal vergessen wir das, und damit gehen schlechte Entscheidungen einher oder die Unfähigkeit, uns daran zu erinnern, was wir werden können. Und es kommt mir einfach so heuchlerisch vor, das jemand anderem vorzuwerfen, wenn ich meine göttliche Identität selbst vergesse. Für mich ist es eine bewusste Anstrengung, diese Einladung an uns alle auszusprechen, die wir diese menschliche Erfahrung machen: Lasst uns so sanft miteinander umgehen, denn sind wir nicht alle Sterbliche in dieser Erfahrung? Lasst uns nicht zulassen, dass diese Dinge einen bestimmenden Teil unseres Charakters ausmachen. Lasst uns in unseren eigenen Urteilen sanft sein und gleichzeitig nicht zulassen, dass diese Unsicherheiten einen bestimmenden Teil des Charakters eines anderen Menschen ausmachen.
- Hank Smith: 01:02:51 Vielen Dank dafür. Hier ist [Präsident Kimball](#), aus der August-Ausgabe 1979 des „Ensign“, „Jesus, der vollkommene Führer“. Das ist eine jener Ansprachen, die ich jedes Jahr lese. Hier ist ein Auszug daraus. Er sagt: „Weil Jesus seine Jünger liebte, konnte er offen und ehrlich mit ihnen umgehen. Manchmal wies er Petrus zurecht, weil er ihn liebte. Und Petrus, der ein großartiger Mann war, konnte an dieser Zurechtweisung wachsen. Petrus konnte dies tun, weil er wusste, dass Jesus ihn liebte, und so war Jesus in der Lage, Petrus auf eine sehr hohe Stellung oder Verantwortung im Reich Gottes vorzubereiten. Jesus sah die Sünde als falsch an, konnte die Sünde aber auch als etwas betrachten, das aus tiefen und unbefriedigte Bedürfnisse des Sünders. Dies ermöglichte es ihm, die Sünde zu verurteilen, ohne den Menschen zu verurteilen. Wir können

unsere Liebe zu anderen zum Ausdruck bringen, selbst wenn wir dazu aufgerufen sind, sie zurechtzuweisen.“

01:03:53 Und ich möchte dir eine Anschlussfrage zum Thema Grenzen stellen, Alyssa. Wir müssen in der Lage sein, tief genug in das Leben anderer einzublicken, um die grundlegenden Ursachen für ihre Misserfolge und Unzulänglichkeiten zu erkennen. Natürlich weiß ich nicht, ob ihr euch fragen würdet, ob ich Elder Jeffrey R. Holland zitieren würde. Er sagte: „Wenn ein mitgenommener, erschöpfter Schwimmer tapfer versucht, ans Ufer zurückzukehren, nachdem er gegen starken Wind und raue Wellen angekämpft hat – denen er sich gar nicht erst hätte stellen sollen –, sollten diejenigen von uns, die vielleicht mehr Urteilsvermögen oder einfach nur mehr Glück hatten, nicht zu ihm hinausrudern, ihn mit unseren Rudern schlagen und seinen Kopf wieder unter Wasser drücken. Dafür sind Boote nicht gemacht, aber manche von uns tun das einander an.“

John Bytheway:

01:04:38 Ja, darauf möchte ich kurz eingehen. Weil Jesus Petrus liebte, konnte er offen und ehrlich mit ihm reden. Und ich habe das Gefühl, dass Jeremia genau diese Verantwortung trägt. Er prophezeit aus Liebe. Gott sagt ihm aus Liebe, was er sagen soll, und gibt ihnen eine weitere Chance. Aber es erinnert mich auch an die Ansprache von Elder Uchtdorf, in der es darum ging: „Richtet mich nicht, denn ich sündige anders als ihr“ – ich habe diesen Autoaufkleber gesehen. Die Idee, dass das vielleicht nicht dein Problem ist, aber wir alle haben Probleme, mit denen wir zu kämpfen haben. Wir können denen gegenüber Gnade walten lassen, die ein anderes Problem haben, das für uns vielleicht keine Versuchung darstellt, damit wir nicht mit unserem Boot hinausrudern und ihn anrempeln. Nun, das ist für mich kein Problem. Warum ist das für dich ein Problem?

Hank Smith:

01:05:23 Ja. John, wenn du mal schwimmen gehst, muss ich das vielleicht einfach mal vorführen, um es zu veranschaulichen, oder? Jemand soll es filmen, nur um zu sagen: Das sollten wir nicht tun. Ja, das sollten wir nicht tun. Alyssa, lass mich eine Anschlussfrage stellen, denn wir sehen zwar die Barmherzigkeit Gottes und die Güte Gottes, doch gleichzeitig haben wir Jeremia, der das Königreich wegen seiner Entscheidungen zur Umkehr aufruft. Nehmen wir mal an, ich bin mit jemandem verheiratet, der sich mit Pornografie beschäftigt und verzweifelt versucht, sich zu ändern. Verlangst du von mir, dass ich mich von dieser Person immer wieder verletzen lasse?

Alyssa Edwards:

01:06:01 Ja, ich denke, das ist ein Moment zum Nachdenken. Sind wir passive Mitwirkende, wenn es um unseren Ehepartner, unsere Freunde, uns selbst oder unsere Familienmitglieder geht – füllt die Lücke einfach mit der jeweiligen Person aus. Sind wir passive Mitwirkende und lassen das einfach zu? Und ich werde ein starkes Wort verwenden, das vielleicht verletzend ist, aber manchmal sind die Folgen bestimmter Verhaltensweisen missbräuchlich gegenüber Familienmitgliedern, Freunden, uns selbst, was auch immer es ist. Und das ist nicht beabsichtigt, es ist einfach eine Folge eines Verhaltens. Wir müssen nachdenken. Was bringen wir ein? Es gibt zum Beispiel Treffen, die

die Kirche für Ehepartner, Partner, Freunde und Familienmitglieder organisiert, genauso wie die Person, die mit dem Verhalten zu tun hat, an ein 12-Schritte-Programm teilnehmen kann. Es gibt auch ein 12-Schritte-Programm für diejenigen, die unterstützen und helfen. Wenn sich das Verhalten nicht ändert, erfordert das möglicherweise entschlosseneren Maßnahmen, und es gibt Hilfe, und es gibt so viel Hoffnung und so viel Heilung.

01:06:59 Aber wenn wir uns in einer Situation befinden, in der sich das Verhalten wiederholt, ist es niemals unsere Aufgabe, in einer Beziehung den Märtyrer zu spielen. Das ist eine wirklich schwere Entscheidung. Das ist eine wirklich schwere Wahl. Und ich denke, wenn wir an den Punkt kommen, an dem wir diese Wahl treffen müssen, sollten wir Rat bei vertrauenswürdigen Leitern suchen. Wir müssen Rat bei Fachleuten suchen, die sich mit der Wissenschaft auskennen, die das Fachgebiet beherrschen, die die Unterstützungssysteme und die Hilfsangebote kennen – aber es ist nicht unsere Aufgabe. Es ist niemals unsere Aufgabe, irgendein Problem zu lösen. Als Jünger unterstützen wir einander. Wir steigen nicht in ein Boot und schlagen dann einfach einem Schwimmer mit dem Ruder auf den Kopf. Wir sind ein Unterstützungsnetzwerk – deshalb wurden wir alle gemeinsam hierher gesandt. Aber wenn sich ein Verhalten nicht ändern lässt, ist es nicht unsere Aufgabe, es zu beheben. Der Erretter behebt es. Wir können Hilfe suchen. Wir können uns zurückziehen. Wir können einer Person Raum und Zeit geben, um zu genesen, aber es liegt an der Person selbst, aktiv nach Offenbarung zu suchen, Hilfe von Fachleuten zu suchen und Hilfe von Führungskräften zu suchen.

Hank Smith: 01:08:02 Alyssa, korrigiere mich ruhig, wenn ich falsch liege, aber manchmal denke ich, dass das das Liebevollste sein kann.

Alyssa Edwards: 01:08:07 Das kann es sein. Ja, da stimme ich zu. Genau wie bei allem anderen in unserem Leben findet Wachstum in den unangenehmsten Situationen statt. Ehrlich gesagt fällt mir keine Situation ein, in der ich mich exponentiell weiterentwickelt habe und es dabei angenehm war. Ich erinnere mich, dass man vor meiner Mission immer wieder von diesen Heimkehrern hörte und die Leute sagten: „Das waren die besten zwei Jahre meines Lebens“, bla, bla, bla. Ich bin auf Mission gegangen und dachte mir: Ihr seid alle Lügner.

Hank Smith: 01:08:35 Das ist schwer. Ja.

Alyssa Edwards: 01:08:36 Im Ernst, wenn das die beste Zeit deines Lebens ist – hast du dann schon mal mit meiner Mutter Zeit verbracht? Warst du schon mal in Disneyland? Mir fallen so viele Dinge ein. Und es war die größte Entwicklung, die ich bis zu diesem Zeitpunkt durchgemacht hatte. Diese Entwicklung fand im Dschungel von Guatemala statt, unter Regenschauern und mit wirklich schrecklichen Krankheiten, die einfach abscheulich sind. Wegzugehen ist unangenehm. Es ist unangenehm. Sich Freiraum zu verschaffen ist unangenehm, aber wenn wir nach Wachstum streben, ist es schon dreist von uns, überhaupt zu glauben, dass Wachstum unangenehm sein wird, wenn wir versuchen, unser Leben nach dem Vorbild Jesu Christi zu gestalten, dessen Leben nichts anderes als unangenehm war, würde ich sagen.

Hank Smith:	01:09:18	Ich finde es toll, dass du so einfühlsam bist und erkennst, dass das so schwierig und so persönlich ist.
Alyssa Edwards:	01:09:22	Ja, wirklich.
John Bytheway:	01:09:24	Um das zu untermauern, was du gesagt hast: Ich liebe das Sprichwort, dass Gott mehr an unserem Wachstum interessiert ist als an unserem Komfort – so sehr wir uns auch wünschen würden, dass es umgekehrt wäre –, doch gerade in den unbequemen Situationen wachsen wir.
Hank Smith:	01:09:37	Ja. Und dann, John, kann er jemanden schicken, um diejenigen zu trösten, die Trost brauchen. Menschen ändern sich nicht, wenn man sie irgendwie davon überzeugt, dass sie wertlos sind.
John Bytheway:	01:09:50	Ja. Was würde das bewirken?
Hank Smith:	01:09:52	Du hast recht, Alyssa. Es fühlt sich tatsächlich sehr wirkungsvoll an. Scham gibt einem das Gefühl: „Oh, wir bewirken hier etwas.“ Eine meiner Lieblingspersönlichkeiten auf YouTube – ich weiß gar nicht, wie man sie nennt – heißt Emma McAdam. Sie ist Mitglied der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage und hat auf YouTube Millionen von Abonnenten, die ihre Videos zum Thema psychische Gesundheit verfolgen. Ich empfehle sie meinen Schülern ständig. Ich habe herausgefunden, dass sie der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage angehört, weil ich ihr eines Tages zugeschaut habe und sie sagte – als ich 18 Monate in Argentinien verbrachte –, dass Mitgefühl der Schlüssel zu langfristiger Veränderung sei. Das war einfach und tiefgründig zugleich. Ja, das stimmt. Und sogar Selbstmitgefühl, nicht wahr, Alyssa?
Alyssa Edwards:	01:10:34	Ja. Um noch einmal auf die Sprache in den früheren Kapiteln des Jeremia zurückzukommen, die wir uns heute angesehen haben: „Ewige Güte“ – so beschreibt Jeremia Gott. Ewige Güte. Es war nicht nur mäßige, zurückhaltende, lauwarme Güte, wenn es gerade passte. Ewige Güte ist die Art und Weise, wie unser Gott wirkt. Warum sollten die Erwartungen an uns anders sein?
John Bytheway:	01:11:02	Hank, du hast diese großartige Aussage von Joseph Smith vorgelesen. Und ich denke, wenn man weiterlesen würde, würde man feststellen: Je näher wir unserem himmlischen Vater kommen, desto mehr neigen wir dazu, mit Mitgefühl auf verlorene Seelen zu blicken. Nun, was sagt dir das? Dass der himmlische Vater mit Mitgefühl auf verlorene Seelen blickt. Das erinnert mich an ein Buch, das ich vor Jahren gelesen habe, von Dr. John Lund; ich glaube, es hieß „Die Kunst, Kritik zu geben und anzunehmen“ oder so ähnlich, aber darin gab es einen Satz, in dem er sinngemäß sagte: „Kritik verändert Menschen nicht.“ Genau wie wir es gerade besprechen: „Menschen ändern sich entweder selbst oder sie werden durch den Heiligen Geist verändert.“ Und ich dachte: Oh ja, der Urheber der Veränderung – er sagt das zieht sich durch die gesamte Heilige Schrift, ist der Heilige Geist, der

		Menschen verändert, der die Herzen verändert. An Orten zu sein, an denen der Heilige ist, ist ein großartiger Rat. Deshalb hatte ich das Gefühl, dass ich diese Person im Tempel haben möchte, denn dort ist der Heilige Geist. Dort kann Veränderung geschehen. Ich bin ein Zeuge dafür, dass Menschen sich ändern und besser werden können.
Hank Smith:	01:12:10	Das ist doch die Grundlage unserer Kirche, oder? Glaube, Buße, Veränderung. Alyssa, ich gebe dir hier eine Chance. Ich weiß, wir müssen weitermachen, aber die Menschen brauchen Hoffnung. Wenn also jemand da draußen zuhört – nehmen wir mal an, jemand fährt gerade mit dem Auto und hört die Sendung oder ist spazieren und hört zu und sagt: „Das bin ich, und ich weiß nicht, wie ich da rauskomme.“ Ich will da raus... Eine meiner Lieblingsaufgaben in der Sendung ist es, unsere Zuhörer mit brillanten, gläubigen Köpfen in Kontakt zu bringen, und genau so jemanden haben wir hier. Also vergiss einfach mal, dass John und ich hier sind, und sprich darüber!
Alyssa Edwards:	01:12:46	Ja, das würde ich sehr gerne. Mein erster Gedanke ist, über einen Moment nachzudenken, in dem du erlebt hast, wie Gott für dich da war. Und vielleicht fällt es dir gerade jetzt wirklich schwer, an einen Moment zu denken, in dem du befreit wurdest. Vielleicht sitzen wir schon seit Jahren und Jahren und Jahren in dieser Situation fest, aber vielleicht ist Gottes Gegenwart für dich die sanfte Erinnerung an seine Liebe. Vielleicht ist es ein Freund, der sich bei dir meldet. Vielleicht ist es das Einschalten deines Autos, und zufällig läuft gerade dein Lieblingslied. Vielleicht ist es ein wirklich atemberaubender Sonnenuntergang. Selbst die kleinsten Momente, in denen es Anzeichen dafür gab, dass Gott sich dir zugewandt hat. Vielleicht schreibst du ein paar dieser Momente auf. Wir sind Kinder eines Gottes, der sich immer wieder zeigt. Meine Einladung an euch lautet: Sucht danach, wo Gott sich zeigt, und beginnt, Vertrauen in einen Gott zu entwickeln, der sich zeigt – vielleicht nicht so, wie wir es uns wünschen, sondern auf die Weise, von der er weiß, dass er sich für uns so zeigen muss, damit wir dieses Vertrauen und diesen Mut entwickeln können, das zu tun, was wir tun müssen; denn wir sind auch Kinder eines Gottes, der spricht.
	01:14:05	Der Himmel steht uns jedem Einzelnen unglaublich offen, und wenn wir Vertrauen in einen Gott entwickeln können, der sich zeigt, können wir beginnen, Vertrauen in uns selbst zu entwickeln, mutig genug zu sein, den Einladungen, den Eingebungen und den Offenbarungen zu folgen, die dieser Gott uns schenkt; denn ich weiß, ich weiß, ich weiß – ich habe gespürt, ich habe einen Gott mit unermesslicher Liebe erlebt, selbst wenn sein Plan so, so schwer ist. Lasst uns das Vertrauen betrachten und lasst uns die Liebe betrachten und den Charakter eines Erlösers betrachten, der rettet – eines Erlösers, der jeden einzelnen von uns unzählige Male rettet.
Hank Smith:	01:14:50	Ich wusste, dass das gut werden würde. Ich bin noch mehr von dir beeindruckt als damals, als ich dich in die Sendung eingeladen habe. Wir haben noch mehr zu besprechen. Was wollen wir machen?

Alyssa Edwards:	01:14:59	Ja, wir haben ein paar wichtige Themen, auf die ich unbedingt eingehen möchte. Wir haben mit Jeremia eine schwere Zeit durchgemacht, und wie wir alle bereits gesehen haben, wird er gerettet werden. Ebed-Melech, der Äthiopier, wie er so liebevoll genannt wird, kommt und rettet Jeremia aus diesem Kerker, aus der Zisterne, aus diesem Gefängnis, in dem er sich befindet. Beide werden verschont, während der Rest Jerusalems eingenommen wird und fällt, genau wie Jeremia es vorhergesagt hat. Wenn wir nun zum Ende dieses kleinen Abschnitts aus Jeremia blicken, finden wir Kapitel 39, Vers 15: „Da erging das Wort des Herrn an Jeremia, als er im Hof des Gefängnisses eingesperrt war, und sprach: Geh hin und sprich zu Ebed-Melech, dem Äthiopier: So spricht der Herr der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich werde meine Worte über die Stadt bringen, zum Unheil und nicht zum Guten.
	01:15:49	An jenem Tag wird die Stadt vor deinen Augen fallen, doch ich werde dich an jenem Tag retten, spricht der Herr, und du wirst nicht in die Hand der Männer gegeben werden, vor denen du dich fürchtest.“ Nur diese kleine Anmerkung dazu. Ebed-Melech ist nicht völlig furchtlos. Er erlebt gleichzeitig Angst und Vertrauen. Es ist nicht das eine oder das andere. Man kann auf Gottes Plan vertrauen und dennoch Angst empfinden wegen der Dinge, die um einen herum geschehen. In Vers 18 heißt es: „Denn ich werde dich gewiss retten, und du wirst nicht durch das Schwert umkommen, sondern dein Leben wird dir zur Beute sein, weil du dein Vertrauen auf mich gesetzt hast, spricht der Herr. Du hast dein Vertrauen auf mich gesetzt, und ich erkenne, dass du Angst hattest. Das ist in Ordnung. So sehr wir uns alle diese 100 % perfekte Zuversicht zu jeder Zeit wünschen würden – ich weiß, dass ich mich nicht in diesem Zustand befinde, und die Gemeinde ist mein Beruf.
	01:16:48	Wir gehen sechs Tage die Woche in die Kirche, manchmal auch sieben, je nachdem, was mein Samstag so mit sich bringt. Ich gehe jeden Tag in die Kirche und habe immer noch nicht dieses vollkommene Vertrauen, das ich mir wünsche, aber wir wissen, dass Jerusalem zerstört wurde und Jeremia steht, steht aber dennoch mit einigen wirklich schweren Gefühlen da, wegen dem, was er erlebt hat.
John Bytheway:	01:17:12	Willst du damit sagen, dass Lehi Recht hatte?
Alyssa Edwards:	01:17:17	Zumindest einmal.
John Bytheway:	01:17:18	Ich hoffe, dass die Leute, wenn sie das hier lesen, sagen: „Hey, König Zedekia – wird der Typ nicht in den ersten Versen des Buches Mormon erwähnt?“ Ja, genau von dem reden wir hier. Lehi musste aufbrechen. Es war auch für ihn nicht einfach, aber Jeremia ist geblieben. Ich habe mich schon immer gefragt, und ich hoffe, dass wir eines Tages herausfinden können, ob sie sich kannten oder voneinander wussten. Wenn Lehi Jeremia gekannt hätte, wäre das spannend.
Alyssa Edwards:	01:17:43	Das hoffe ich doch sehr.

- Hank Smith: 01:17:44 Daniel und Nephi. Wenn das nicht stimmt, sollte es so sein. Es sollte so sein, , dass sie auf den Geburtstagsfeiern des anderen waren. Alyssa, ich finde das toll, und ich verstehe den Satz, dass Angst und Glaube nicht gleichzeitig am selben Ort existieren können. Ich glaube, ich verstehe das, dass es wichtig ist, wirklich auf seinen Glauben zu vertrauen. Ich glaube aber auch, dass zwei Dinge gleichzeitig wahr sein können. Ich bin sehr gläubig und ich habe große Angst. Ich glaube, das kann wahr sein, weil ich es erlebt habe, oder?
- Alyssa Edwards: 01:18:14 Nun, und mir gefällt, wie du es gesagt hast, Hank. Vertraue auf deinen Glauben, vertraue auf deinen Gott, vertraue auf den Erlöser. Ich weiß, dass alles gut werden wird. Vor Jahren, nach meiner Mission, war ich zu Hause und ich war ... Meine Mutter – diese Frau hat wirklich Nerven! – sie wollte, dass ich meine Sachen aus ihrem Haus hole, so nach dem Motto: „Hau ab!“ Mama, was willst du von mir? Ich weiß es doch. Mama, du drehst dich nur um mich. Das tust du nicht, Mama, das tust du nicht. Also ging ich mit meiner Mutter meine Sachen durch, meine Mission, meine Missionskiste. Ich hatte die Tagebücher aus meiner Mission nicht mehr angerührt, seit ich sie während meiner Mission geschrieben hatte. Ich hatte nach der Mission einige schwierige Gefühle zu verarbeiten, und endlich war ich an einem Punkt angelangt, an dem ich mich irgendwie okay fühlte. Also blättere ich mein Tagebuch durch und schlage es auf. Natürlich ist die erste Seite, die ich aufschlage, dieses zarte kleine Zeugnis der 19-jährigen Hermana Edwards.
- 01:19:10 Ich hatte auf meiner Mission einige Operationen, und nach der ersten schrieb ich meine Erfahrungen nieder, als ich dieses zarte kleine Zeugnis las: „Das ist die Prüfung meines Glaubens.“ Sie dachte, sie hätte den Höhepunkt ihrer Prüfungen erreicht. Sie dachte wirklich: „Das ist das Schwerste, was mir jemals passieren wird.“ Ich dachte: „Alles wird gut. Ich werde Guatemala in Brand setzen“, wie man auf Spanisch sagt, wenn man Dinge in Gang bringt und vorantreibt. Sofort stiegen mir Tränen in die Augen, und meine Arme sagten: „Wir können aufhören. Wir können innehalten.“ Denn aus dieser Perspektive betrachtet würde diese kleine, gläubige Schwester am Ende in demselben Krankenhaus bei denselben Chirurgen landen. Und schließlich, nach dieser zweiten Operation, wurde ich von meiner Mission nach Hause geschickt. Meine Chirurgen sagten mir, ich würde sterben, und ich sagte: „Okay, ihr Drama-Queens. Das klingt ziemlich wunderslos“, aber es fiel mir schwer, damit zurechtzukommen.
- 01:20:04 Ich war wirklich gläubig und ich war eine wirklich gute Missionarin, und das sind die Konsequenzen, die ich erleben muss, wenn ich zulasse, dass mehrere Wahrheiten gleichzeitig existieren. Auf der Mission war ich so voller Glauben. Das war gar nicht anders möglich, wenn ich all das sah und erlebte, was ich sah und erlebte. Aber dann, auf diesem Operationstisch, war ich auch so voller Angst. Ich hatte noch nie eine Operation. Mir wurden zwar die Weisheitszähne gezogen, aber meine Mutter war da, als ich aufwachte. Das war jetzt nicht der Fall. Ich bin in Guatemala. Alle sprechen Spanisch. Ich kenne das Spanisch aus der Kirche, nicht das Spanisch im Krankenhaus. Mein Anästhesist – er hat zwei Jahre lang eine Ausbildung zum Anästhesisten absolviert, und dann

fragte er mich, wie viel ich wiege, irgendetwas, irgendetwas, nicht Pfund, und ich war ... ich weiß es nicht, und ich kann dir nicht sagen, wie viel die Würmer in meinem Magen wiegen.

	01:21:01	Wir führen hier ein neues Leben. Ich habe keine Ahnung. Und er meinte so: „Okay, ich könnte es wahrscheinlich erraten.“ Und ich dachte mir ... Du willst das jetzt erraten und mir Narkosemittel verabreichen. Was für eine Angst. Und in diesem Moment gab es wirklich ein unermessliches Maß an Vertrauen und ein unermessliches Maß an Angst, aber es war kein Vertrauen in den Anästhesisten, der erst seit zwei Jahren im Beruf ist. Es war Vertrauen in einen Plan, der unendlich viel größer ist als ich, während gleichzeitig ein gesunder Spielraum für Angst blieb, während ich auf diesem winzigen Operationstisch lag. Es ist, als würde man auf das Beste hoffen, und dann darf ich am nächsten Tag aufwachen und mit meiner Mama sprechen.
John Bytheway:	01:21:36	Das erinnert mich gerade an den Mann im Neuen Testament. „Ich glaube; hilf meinem Unglauben.“ Ich liebe die Ehrlichkeit dieses Mannes, der sagt: „Oh, ich versuche wirklich zu glauben, aber ich habe auch etwas Unglauben. Kannst du mir dabei helfen?“ So geht es vielen von uns die meiste Zeit.
Hank Smith:	01:21:52	Alyssa, ich weiß, ich habe das schon einmal gesagt, aber du bist wunderbar. Du bist brillant, du bist treu und du bist unterhaltsam. Was wollen wir als Nächstes machen?
Alyssa Edwards:	01:22:02	Ich glaube, es ist an der Zeit, dass wir es etwas ernster angehen lassen und zu den Klageliedern übergehen, oder?
Hank Smith:	01:22:07	Okay.
Alyssa Edwards:	01:22:08	Er hat also gerade die Zerstörung Jerusalems miterlebt, und das weckt in ihm starke Gefühle. Ich meine, Kapitel eins, die Überschrift: Jeremia beklagt den elenden Zustand Jerusalems. Jerusalem selbst klagt über ihren tiefen Kummer – eine makellose poetische Darstellung. Vers zwei: „Sie weint bitterlich in der Nacht, und ihre Tränen laufen über ihre Wangen. Unter all ihren Liebhabern hat sie keinen, der sie tröstet. Alle ihre Freunde haben sie verraten. Sie sind zu ihren Feinden geworden.“ Diese Bildsprache – vielleicht seid ihr ja keine weinerlichen, emotionalen Männer, vielleicht aber auch doch. Ihr müsst hier und jetzt nichts gestehen. Aber ich weiß, wie es ist, nachts mit einem tränenfeuchten Kissen einzuschlafen, und wenn man am nächsten Morgen aufwacht, sind die Augen ganz geschwollen, der Hals kratzt ein wenig, die Nase ist etwas verstopft, und man hat immer noch mit dem zu kämpfen, was einem schwerfällt.
	01:23:09	Er malt einfach ein wunderschönes Bild, und Jerusalem ist hier, weil Jerusalem, die Menschen von Jerusalem, das Bundesvolk, nicht umkehren wollten. Das ist eine Folge ihres eigenen Handelns, und

jetzt haben sie ziemlich heftige Gefühle deswegen. So sehr ich auch ein Mensch sein möchte, der vor allem von Barmherzigkeit geprägt ist, fürchte ich, dass Gerechtigkeit viele meiner Gedanken beherrscht. Wenn ich Jeremia wäre, würde ich sagen: „Tut mir leid, Jerusalem, das ist das Bett, das ihr euch ausgesucht habt.“ Das lastet schwer auf Jeremia – obwohl diese Menschen sich dafür entschieden haben, so zu leben, liebte er sie ganz offensichtlich. Offensichtlich liebte er sie so, wie sie waren, und vielleicht empfand er eine tiefe Liebe, weil er wusste, was aus ihnen werden könnte, wenn sie mit Gott zusammenarbeiten würden. Wenn wir ein paar Verse weiterblättern, zu Vers 16: „Darum weine ich; meine Augen, meine Augen fließen über vor Tränen, denn der Tröster, der meine Seele erquicken sollte, ist fern von mir.“

01:24:08 Meine Kinder sind verzweifelt, weil der Feind gesiegt hat.“ Vers 17: „Zion breitet ihre Hände aus, und es ist niemand da, der sie tröstet. Der Herr hat über Jakob geboten, dass sein Widersacher ihn ringsum umgeben solle. Jerusalem ist wie eine Frau in ihrer Menstruation unter ihnen.“ Doch dann, in Vers 18: „Der Herr ist gerecht, denn ich habe mich gegen sein Gebot aufgelehnt. Hier bitte ich euch alle, Menschen, seht meine Trauer. Meine Jungfrauen und meine jungen Männer sind in die Gefangenschaft gegangen. Ich rief nach meinen Geliebten, doch sie haben mich betrogen. Mein Priester und meine Ältesten sind am Meer umgekommen, während sie nach Nahrung suchten, um ihre Seele zu stärken. 20 Sieh doch, o Herr, denn ich bin in Not.“ So poetisch, aber so bitter und so schmerzhaft. Und die Bilder hier – wieder einmal die Folgen ihrer Entscheidungen – hier sind wir nun. Aber ich glaube, wir alle können diesen bitteren Kummer nachempfinden, sei es als Folge unserer eigenen Entscheidungen, der Entscheidungen anderer Menschen oder einfach aufgrund der Tatsache, dass dies eine gefallene Welt ist.

01:25:19 Es ist so ergreifend und dieses ständige Suchen nach Trost, doch es gibt keinen Trost. Das bricht mir das Herz. Ich habe vorhin von einigen meiner Missionsnöte erzählt – mein Missionspräsident musste die Mission beenden. Ich hatte ein Gespräch mit ihm. Nach meiner zweiten Operation hatte ich 24 Stunden Zeit, um meine Sachen zu packen und dieses Land zu verlassen, das ich so sehr liebte. Mein Abschlussgespräch mit meinem Missionspräsidenten war wirklich kurz und knapp. Natürlich fiel der Strom aus, sodass es dunkel war. Und mein Missionspräsident wurde ein wenig emotional und sagte: „Das ist mein schwerster Abschied.“ Und ich sagte: „Nun, ich muss gar nicht weg. Mein Koffer steht doch genau dort. Ich muss ja wieder zurück.“ Es war, als würden wir beide zusammen weinen. Ich stieg ins Flugzeug und war völlig, völlig verzweifelt, ich konnte nicht aufhören zu weinen. Eine Flugbegleiterin kam zu mir und sagte: „Komm mit mir.“ Ganz hinten war eine ganze leere Reihe.

01:26:17 Sie hat es mir richtig gemütlich gemacht, und ich habe einfach am Fenster geweint. Ich hatte einen Zwischenstopp und glaube, ich war in Texas. Da stand diese süße Oma vor mir auf einer Rolltreppe. Sie schaute zu mir zurück und sagte: „Du bist Missionarin.“ Und ich meinte: „Oh, na ja, das war ich, nicht

mehr.“ Sie ließ mich mit ihrem Handy meine Mama anrufen. Ich kam in Las Vegas. Natürlich ist es genau der Tag, an dem meine Schwester ihren Highschool-Abschluss macht. So süß, dass sie die ganze Aufmerksamkeit bekommt. Nicht mehr. Ja. Ich komme nach Hause, Schwesterchen. Teil das Rampenlicht. Es war einfach ganz intim, nur meine Familie. Eine Tante und ein Onkel waren da und meine Oma, und ich wollte nicht einmal, dass jemand wusste, dass es mich überhaupt gab. Ich wollte einfach nur vergessen werden. Das war es, was ich brauchte: die Umarmung meiner Mama. Und meine Mama schluchzt. Ich habe seit meiner Operation nicht mehr aufgehört zu weinen.

01:27:05 Meine Mama sagte: „Wir werden dich wieder gesund machen.“ Dann machten wir uns auf den Weg, um bei In-N-Out zu essen, was meinem guatemaltekischen Magen nicht gut tat. Danach fuhren wir zum Strip, um an einer Highschool-Abschlussfeier teilzunehmen. Ich brauchte meine Mama, einfach dieses Vertrauen, dass ich in Sicherheit war, auch wenn sich alles so ungewiss anfühlte – das war die Umarmung, die ich brauchte: dass meine Mama mir sagte, dass alles gut werden würde. Wir haben hier einfach diese sich wiederholenden Gedanken, in denen Zion die Arme ausstreckt und niemand da ist. Zion möchte getröstet werden, aber leider wird nichts passieren. Nur diese ständige Leere, und es hinterlässt einfach ein Loch in meiner Seele angesichts dessen, was diese ... wieder einmal die Folgen ihrer Handlungen sind, aber dennoch – wie verheerend das ist, können wir wahrscheinlich alle in gewisser Weise nachempfinden.

Hank Smith: 01:27:58 Es hat mir einfach das Herz gebrochen, mir das vorzustellen, aber du hattest eine engelsgleiche Flugbegleiterin, was großartig ist.

Alyssa Edwards: 01:28:04 Oh, ein Engel.

John Bytheway: 01:28:06 Weißt du, wenn ich jemals diese Übersetzer der King-James-Bibel treffen sollte, würde ich sie gerne zu In-N-Out oder so mitnehmen, da du das gerade erwähnt hast. Als Kind dachte ich immer: „Ach, man nimmt einfach dieses Wort und jenes Wort und übersetzt diese Sprache so und jene Sprache so.“ Aber sie mussten sich um die Bedeutung kümmern und um das Gefühl, und das ist wunderschön. Das Englisch der King-James-Bibel ist wunderschön. Als du das vorgelesen hast, dachte ich: Wow.

Alyssa Edwards: 01:28:31 Es ist atemberaubend. Es ist wirklich atemberaubend.

Hank Smith: 01:28:33 Ich weiß nicht, ob ihr das auch so seht, aber ich höre, wie Jesus um Jerusalem trauert. Es ist fast so, als hätte er die Klagelieder gelesen und sich davon inspirieren lassen. „O Jerusalem, Jerusalem, du, die die Propheten steinigt.“ Es fühlt sich an, als hätte er die Klagelieder kanalisiert. Ich weiß nicht, ob das ein Bestseller wäre, oder? Man schreibt ein Buch mit dem Titel „Traurigkeit“. Obwohl John ein Buch mit dem Titel „Wie man völlig elend“, und das lief ziemlich gut.

John Bytheway:	01:28:59	Das war ziemlich ironisch gemeint, mit einem Augenzwinkern.
Hank Smith:	01:29:03	Richtig. Darf ich dich etwas fragen, Alyssa? Als Forscherin im Bereich der psychischen Gesundheit weißt du, dass Traurigkeit im Leben kommen und gehen kann. Ich habe meinen Studenten oft gesagt: „Schaut mal, drei Tage Traurigkeit sind keine Depression, das nennt man Leben.“ Aber es gibt Zeiten – besonders bei jungen Menschen –, in denen diese Traurigkeit, die einfach nie endet, diese Leere, immer häufiger auftritt. Ich habe Studenten sagen hören: „Es ist nicht so sehr Traurigkeit, Bruder Smith, sondern eher das Nichts. Ich fühle gar nichts. Ich fühle mich hohl.“ Ich weiß, dass ich dir hier eine wirklich schwierige Lektion auferlege, aber der Titel der Lektion lautet „Trauer in Freude verwandeln“ – wie hast du also beobachtet, wie sich das bei den Menschen auswirkt? Es ist nicht ausschließlich ein geistliches Problem, doch manchmal denken wir: „Oh, das ist ein Charakterfehler. Oh, hab mehr Glauben. Geh öfter in den Tempel.“ Das habe ich nicht beobachtet.
John Bytheway:	01:29:53	Vielleicht ist es biologisch bedingt.
Hank Smith:	01:29:54	Da könnte noch viel mehr dahinterstecken. Können Sie kurz darauf eingehen?
Alyssa Edwards:	01:29:58	Das würde ich sehr gerne. Da gehen mir mehrere Gedanken durch den Kopf. John, du hast es gerade selbst gesagt. Es könnte an der Biologie liegen. Es könnte ein chemisches Ungleichgewicht sein, bei dem wir Hilfe suchen müssen. Aber es könnte auch eine Frage von Zeit und Ort sein. Ich meine, ich merke es an mir selbst, wenn ich mich innerlich etwas taub und leerer fühle – dabei bin ich eigentlich ein ziemlich emotionaler Mensch. Ich sehe einen Schmetterling und bekomme Tränen in den Augen, weil ich Schmetterlinge liebe. Wenn ich anfangs, so zu reagieren, ist es für mich an der Zeit, in mich hineinzuhören und zu schauen, wie ich mein Leben gestalte. Wie viel Social Media konsumiere ich? Wie viel Medienkonsum habe ich insgesamt? Ich habe ein persönliches Mantra – und das bringe ich meinen Schülern in meinem Lehrplan zur psychischen Gesundheit bei: Schöpfung versus Konsum. Wir als Kinder Gottes wurden vom besten Schöpfer erschaffen.
	01:30:53	Wir wurden mit der Absicht geschaffen, selbst etwas zu erschaffen. Das ist sozusagen ein angeborener Teil von uns. Ich habe das Gefühl, wenn wir nichts erschaffen, berauben wir diesen göttlichen Teil von uns fast davon, das zu tun, wozu er geschaffen wurde. Und manchmal ersetzen wir das Schaffen durch Konsum, weil es so einfach ist. Es ist so einfach, Instagram zu öffnen und zu scrollen. Manchmal bietet es wirklich großartige Unterhaltung. Es gibt da dieses Video von einem Ewok, das ich wirklich, wirklich liebe. Es gibt also gute Dinge, aber wir wurden nicht dafür geschaffen, in dem rasanten Tempo zu konsumieren, in dem es uns erlaubt wurde, zu konsumieren. Und deshalb frage ich meine Schüler: „Was habt ihr in letzter Zeit geschaffen?“ Und wenn wir etwas schaffen, muss es nicht einmal etwas Gutes sein. Wir müssen nicht gut in etwas sein, um Spaß daran zu haben. Achte auf dich selbst, achte auf dein Gehirn. Was tust du tun, um dich um dein Gehirn zu kümmern?

- 01:31:44 Was tust du, um auf dich selbst zu achten? Wenn wir uns immer noch in diesen Trott stecken, achtet darauf, was ihr gerade erlebt. Ich lasse meine Studierenden ihre Gefühle protokollieren, denn manchmal befinden wir uns in solchen Phasen, in denen wir das Gefühl haben, nichts zu empfinden, aber dann gibt es diese Höhepunkte, in denen wir denken: „Ich habe eine schöne Zeit mit meinen Freunden verbracht, und das hat sich wirklich toll angefühlt.“ Das erinnert uns daran, dass wir nicht einfach in diesen Höhlen feststecken, sondern dass gute Dinge passieren, während wir uns noch mit diesen anderen Gefühlen auseinandersetzen. Es ist vielschichtig – schau in dich hinein: Was tust du? Denn diese Folgen sind ganz normal. Wenn wir dann immer noch Dinge tun, die uns Freude bereiten haben, und neue Dinge ausprobieren, uns aber trotzdem komisch fühlen, sollten wir zusätzliche psychologische Hilfe in Anspruch nehmen, denn es könnte einfach an unserer Biologie liegen. Und viele psychische Erkrankungen treten in den frühen 20ern auf. Eure jungen erwachsenen Studierenden, meine jungen erwachsenen Studierenden – das ist die Zeit, in der sich in ihren Gehirnen vieles tut, und es ist eine normale Phase, in der Veränderungen stattfinden.
- Hank Smith: 01:32:46 Mir fallen da zwei Episoden ein, John. Erstens: Steven Sharp Nelson, vor ein paar Wochen. Erinnerst du dich, was er über Kreativität gesagt hat? Er sagte: „Der Geist lebt von Kreativität, die nicht benotet, veröffentlicht oder verkauft wird.“
- John Bytheway: 01:32:59 Stimmt.
- Hank Smith: 01:33:00 Es ist Schöpfung um der Schöpfung willen. Und daran hatte ich noch nie gedacht, aber das wird nicht benotet, gepostet oder verkauft, weil wir uns so viele Gedanken darüber machen, welche Note ich dafür bekomme oder wie viele Likes das wohl einbringen wird. Dann, als wir uns mit dem Buch Ether beschäftigt haben – wir haben gerade das Buch Ether durchgenommen –, war eine unserer Lektionen bei Dr. Doug Benson. Er sprach darüber, dass Emotionen keine Fakten sind. Manchmal denken wir: Wenn ich etwas fühle, muss es doch wahr sein, dass mein Leben traurig ist – aber nein, Emotionen sind keine Fakten. Falls jemand Interesse hat: Beide Folgen ergänzen das, was Alyssa gesagt hat. Ich bin dankbar. Alyssa, du sprichst mit so viel Mitgefühl. Ich glaube, deshalb fühlen sich deine Schüler zu dir hingezogen.
- Alyssa Edwards: 01:33:41 Ich habe viel Liebe. Sehr viel Liebe. Nebenbei bemerkt: Als ich mein Bachelorstudium begann, wollte ich Jura studieren. Dallin H. Oaks – ich unterhielt mich mit ihm, und er ergriff meine Hand und sagte: „Manche Herzen sind dafür nicht bestimmt.“ Und ich war sehr verärgert, denn wer ist dieser Mann, dass er mir sagt, ich sei nicht dafür geschaffen, Jura zu studieren und Staatssekretärin zu werden? Vielen Dank. Ich habe mich nicht für Jura entschieden. Eine überraschende Wendung. Und hier sind wir nun.
- Hank Smith: 01:34:14 Alyssa, für mich scheint das zyklisch zu sein, denn wenn es mir nicht so gut geht, habe ich meistens keine Lust, etwas zu schaffen. Ich möchte lieber konsumieren.

- Alyssa Edwards: 01:34:20 Ja. Weil es einfach ist. Es ist einfach. Und es gibt immer noch einen Dopamin-Kick
, also sagt unser Gehirn: „Okay, ich glaube, ich bin zufrieden.“ Aber das ist man nicht. Unser Gehirn ist dafür nicht gemacht. Es ist dafür nicht gemacht. Es erfordert ein bisschen mehr Anstrengung, aber mit ein bisschen mehr Anstrengung
da findet das Wachstum statt.
- Hank Smith: 01:34:39 Wenn ich über die Versuchungen Jesu im Neuen Testament unterrichte, stelle ich meinen Schülern häufig eine sogenannte „Fleisch-gegen-Geist“-Herausforderung. Verwandle diese Steine in Brot. Tu, was dein Körper will, nicht dein Geist. Wir denken uns unsere eigenen Herausforderungen aus. Ich werde eine Woche lang auf diese Sache verzichten, die ich so liebe und die für mich so verlockend ist. Und sie sagen immer: „Bruder Smith, verzichte eine Woche lang auf Coke Zero.“ Ich antworte dann: „Das habe ich schon gemacht. Ich schaffe das. Ich kann jederzeit damit aufhören.“ Aber oft höre ich von Schülern, die sagen: „Ich werde eine Woche lang auf soziale Medien verzichten. Ich mache einfach eine Woche Pause.“ Viele von ihnen kehren nie wieder zurück. Ich habe so viele sagen hören: „Ich fühle mich so viel besser. Das hätte ich nicht gedacht. Ich dachte, es würde schwer werden, und am Anfang war es auch schwer, aber ich habe einfach ...“ Und sie lassen es sein. Nicht, dass es schlecht wäre. Ich bin auf Instagram. Ich liebe es, das Evangelium zu teilen, aber du hast recht. Ihr Verstand sagt: „Oh, danke. Ich brauchte mal eine Pause davon.“
- Alyssa Edwards: 01:35:32 Kommen wir zurück zu den Klageliedern. Ich habe einige Verse in Kapitel drei, die mir sehr gut gefallen haben. Ab Vers 18 klagt Jeremia: „Und ich sprach: Meine Kraft und meine Hoffnung sind vom Herrn vergehen; wenn ich an mein Leid und mein Elend denke, an den Wermut, diesen tiefen Kummer in der Galle, so behält meine Seele sie noch immer in Erinnerung. Meine Seele behält sie noch immer im Gedächtnis. Ich erinnere mich noch immer an diese Dinge und bin demütig, sie lassen mich zur Ruhe kommen. Daran denke ich, darum habe ich Hoffnung.“ Diese Verbindung der Hoffnung mit dem, was er sagt, ist tiefer Kummer, der selbst die härtesten Herzen berührt. Vers 22: „Es ist die Barmherzigkeit des Herrn, dass wir nicht vernichtet werden, denn seine Gnade hört nicht auf. Sie ist jeden Morgen neu. Groß ist deine Treue. Der Herr ist mein Anteil, spricht meine Seele. Darum will ich auf ihn hoffen. Der Herr ist gütig zu denen, die auf ihn warten, zur Seele, die ihn sucht.
- 01:36:39 Es ist gut, wenn ein Mensch sowohl hofft als auch still auf das Heil des Herrn wartet. Es ist gut für einen Menschen, wenn er das Joch in seiner Jugend trägt. Er sitzt allein und schweigt, weil er es auf sich genommen hat.“ Wenn wir nur ein paar Verse weiterblättern: „Denn der Herr hat nicht für immer verworfen, sondern auch wenn er Kummer verursacht hat, wird er doch Erbarmen haben“ – eine äußerst poetische Formulierung, die sich durch schwerwiegende Gedanken bewegt und dennoch stets die Hoffnung aufrechterhält. Hoffnung in der Bedrängnis, Hoffnung in der Prüfung, Erlösung – wie in Psalm 23: Die Barmherzigkeit des Herrn ist jeden Morgen neu. Gottes Barmherzigkeit, Gottes Gnade und Gottes Mitgefühl kennen keine Grenzen.

Sie ist endlos. Und das ist ein ziemlich kraftvolles Gefühl, das wir erst zu begreifen beginnen.

- | | | |
|-----------------|----------|--|
| John Bytheway: | 01:37:35 | Ja. Als wir heute mit dem einleitenden Absatz begannen, den Hank vorgelesen hat, ging es um Gegensätze: ausrotten und niederreißen. Dann wurde er dazu berufen, aufzubauen und zu pflanzen. Hier, mitten in dieser Klage, kehrt er nun, wie du gesagt hast, zum Thema Hoffnung zurück. Er hat Gott offensichtlich nicht aufgegeben und erzählt uns genau hier von seiner Güte. Und wie du gesagt hast, ist es poetisch. Es ist sogar messianisch. Er hält dem, der ihn schlägt, die andere Wange hin. Das ... Hat Jesaja das nicht in Vers 30 gesagt? |
| Alyssa Edwards: | 01:38:12 | Ja. Wir bekommen einen Einblick in Jeremias Erfahrungen mit Gott, aber es ist schon ziemlich verblüffend, dass er an einen Punkt gelangt ist, an dem er inmitten von Prüfung und Leid ein solches Zeugnis ablegen kann. Vielleicht liegt es daran, dass ich ein emotionaler Mensch bin und viel weine. All seine Bezüge zum Weinen haben mich wirklich tief berührt. Vers 48: „Meine Augen fließen wie Ströme von Wasser. Meine Augen tränen unaufhörlich, ohne Unterlass, bis der Herr herabblickt und vom Himmel herabschaut.“ Dieser Mann kennt Kummer. Ich denke an den Vers aus der Schrift: Der Erretter war mit Kummer vertraut. Jeremia war mit Kummer vertraut. Wir sind mit Kummer vertraut. Was lehrt uns Kummer über Gott und unsere Verbindung zu Gott? |
| John Bytheway: | 01:39:12 | Wenn der Erretter ein Mann der Schmerzen war und mit Leid vertraut war, dann gibt es jemanden, der weiß, was wir durchmachen. Jerusalem wurde gerade zerstört. Jeremia ist offenbar in Sicherheit und kann all dies niederschreiben. Erfahren wir daraus, wo er sich befand, um weiter schreiben zu können? |
| Alyssa Edwards: | 01:39:35 | Das ist eine gute Frage. Hank hat die Antwort. |
| John Bytheway: | 01:39:37 | Ich suche danach. |
| Hank Smith: | 01:39:39 | Der König von Babylon lässt ihn in Ruhe. Er bietet ihm sogar ein Geschenk an, und Jeremia sagt: „Nein, danke.“ Zum Glück für Jeremia hatte er mächtige Freunde, die ihn beschützten. Sie erlaubten Jeremia zu bleiben und sorgten sogar dafür, dass er gut behandelt wurde. Die Babylonier denken sich: „Wir hätten auf euch hören sollen, Leute.“ |
| John Bytheway: | 01:39:57 | Und deshalb überreichen wir dir einen Preis. |
| Hank Smith: | 01:39:59 | Ja. Und er sagt so was wie: „Ich will das nicht ... Nimm den Mais aus meinem Gesicht.“ |
| Alyssa Edwards: | 01:40:04 | Na gut. Da wir für Seminare und Institute arbeiten, dürfen wir alle FSys unterstützen, die im Laufe des Sommers stattfinden. Ich liebe diesen Teil meiner Arbeit sehr. Ich freue mich darauf. Es macht mir wirklich Spaß. Also |

habe ich diesen Sommer zweimal unsere Beratungssitzung geleitet, beide Male an der BYU. Ich war in der ersten und in der letzten Woche als Sitzungsleiterin tätig. In der ersten Woche, in der ich die Beratung leitete, habe ich mich mit meinem Leitungsteam angefreundet und herausgefunden, dass ich mit einem von ihnen zusammenarbeiten würde. In der allerletzten Woche sollte er einer meiner Koordinatoren sein, und ich war total begeistert. Ich liebe diesen Mann. Brandon ist bemerkenswert, wirklich bemerkenswert. Am Sonntag war ich total aufgeregt, loszulegen. Ich hielt meine Andacht mit meinen Ratgebern. Es lief gut. Ich hatte eine ziemlich große Gruppe. Es waren etwa 125. Wir hatten fast tausend Jugendliche.

Hank Smith: 01:40:58

Oh, wow. Das ist eine riesige FSY-Veranstaltung.

Alyssa Edwards: 01:41:01

Ja. An einem anderen Campus gab es einen Fledermausbefall, also mussten sie 200 ihrer Jugendlichen mit dem Bus zu meiner Veranstaltung bringen, und meine war diejenige, die vergrößert werden konnte. Es war eine gut besuchte Veranstaltung. Ich war so begeistert und so dankbar, und ich habe an diesem Abend, nachdem alles vorbei war, mit einer Gruppe von Freunden zusammengearbeitet. Ich bin dann in mein Hotel gegangen. Lange Rede, kurzer Sinn: Am späten Sonntagabend landete ich in der Notaufnahme. Mein Mann – er ist wirklich einer der sanftmütigsten Menschen überhaupt – es braucht schon viel, bis ich sage: „Oh ja, ich glaube, ich muss zum Arzt.“ Dieser Mann hat solche Angst. Er taucht in der Notaufnahme auf. Er war zu Hause. Ich war im Hotel, und er hat mir drei Sweatshirts mitgebracht, weil er einfach sichergehen wollte, dass er das bequemste findet, um mir gerecht zu werden. Drei verschiedene Sweatshirts zur Auswahl, und er ist total in Panik.

01:41:50

Und ich sagte: „Mein Lieber, ich habe jetzt eine Infusion. Wir haben Schmerzmittel. Uns geht es total gut.“ Aber in der Notaufnahme führen sie Untersuchungen durch, stellen eine Infektion fest, wir behandeln die Infektion, wollten aber sichergehen, dass da nichts anderes dahintersteckt. Sie hatten vor, ein CT zu machen. Es ist etwa drei Uhr morgens. Der Notarzt kommt herein und ist ein bisschen gereizt, und ich wollte ihn daran erinnern, dass er sich diesen Job ausgesucht hat. Er hätte am Priesterseminar unterrichten können. Du hast diesen Weg gewählt.

Hank Smith: 01:42:20

Das ist nicht meine Schuld.

Alyssa Edwards: 01:42:22

Ja. Eigeninitiative. Er hat das Licht ganz schnell angemacht und war, wie ich fand, ziemlich unfreundlich, aber ich bin auch sehr empfindlich. Er war ... Na ja, wir sollten eigentlich einen CT-Scan machen, aber jemand hatte vergessen, uns zu sagen, dass sie schwanger ist. Ich habe sofort meinen Mann angesehen und gesagt: „Ich wusste gar nicht, dass du schwanger bist, Schatz. Das ist ja verrückt.“ Und mein Mann stand auf und sagte: „Wie bitte?“ Der Arzt sah uns an, als wären wir dumm, und ich sagte: „Hey, wir haben tatsächlich erst vor vier Tagen einen Schwangerschaftstest gemacht und er war negativ. Das hören wir jetzt zum ersten Mal, und du hast es auf eine wirklich unfreundliche Art gesagt.“ Er meinte: „Nun, wir können jetzt keine CT-Untersuchung machen.“ Und ich sagte: „Okay, danke.“ Also wurden verschiedene

Untersuchungen an, was auch immer. Ich erfuhr am frühen Montagmorgen um 3:00 Uhr im Utah Valley Hospital, dass ich schwanger war, obwohl ich fünf Stunden später bei FSU sein musste.

01:43:17 Ich versuche also, das alles zu verarbeiten. Um 5:00 Uhr werden wir endlich aus dem Krankenhaus entlassen. Wir fahren beide ins Hotel und machen ein kleines Nickerchen. Mein Mann wacht auf und geht zur Arbeit. Ich wache auf, mache mich mit einem Gebet im Herzen auf den Weg zum FSU und hoffe auf ein Wunder. Wir hatten ja gerade eine ziemlich große Neuigkeit erfahren, und während ich all das verarbeite, verläuft der Tag gut. Wir heißen Tausende von Jugendlichen im Marriott Center der BYU willkommen, und es herrscht eine tolle Stimmung. Meine Berater gehören zu den besten jungen Erwachsenen, die ich je kennengelernt habe, und mein Führungsteam ist einfach großartig – alles läuft rund. Wir machen alle FHE-Spiele durch und überstehen alles. Spät in der Nacht kehre ich ins Hotel zurück. Wow, was für ein Tag mit Tiefs und Höhen. Was für ein Rausch. Nun, am nächsten Morgen, Dienstagmorgen an der BYU, fahrt ihr zum MTC, und die Jugendlichen dürfen das MTC erleben.

01:44:10 Es ist so unglaublich. Es ist so unglaublich. Ja, der MTC-Präsident und seine Frau halten eine Ansprache. Sie führen eine Podiumsdiskussion mit Missionaren durch, die gerade im MTC sind. Es ist eine wirklich coole Erfahrung. Doch als der Dienstagmorgen begann, bekam ich eine Fehlgeburt. Ich bin im MTC, umgeben von Tausenden von Jugendlichen, die ich erst seit 24 Stunden kenne. Die Schwangerschaft war noch ganz am Anfang. Ich sitze auf dem Podium. Der MTC-Präsident hält eine Rede, und mir bricht das Herz. Niemand im Raum weiß davon. Ich bin völlig umgeben, völlig umgeben von wirklich großartigen Menschen, und niemand weiß, wie absolut allein ich mich fühlte. Diese Verse hier – wenn man sich einen Vers ansieht, den wir noch nicht behandelt haben, wie zum Beispiel Kapitel 3, Vers 11: „Er hat meine Wege beiseite geleitet und mich in Stücke gerissen. Er hat mich verwüstet.“ Wir haben das Buch Jeremia mit dieser Vorstellung von verwüsteten Orten begonnen, aber jetzt habe ich das Gefühl: Ich bin nicht an einem verwüsteten Ort. Ich bin verwüstet. Ich bin leer. Hier kann nichts geschehen. Nichts wird gedeihen.

01:45:31 Und natürlich weiß ich im Großen und Ganzen, dass alles gut werden wird. Im großen Plan wird alles gut werden. In diesem Moment trauert mein Körper, mein Herz trauert. Mein Mann musste gerade zur Arbeit gehen und verarbeitet noch, was unsere kleine Familie gerade durchgemacht hat. Ich fühle mich wirklich trostlos. Das ist das Wort, das mir in der Brust saß, denn genau das habe ich empfunden. Meine Schwester Carly, die ich vorhin erwähnt habe – sie ist Ärztin –, und sofort telefoniere ich mit ihr. Sie ist so einfühlsam und so lieb. Ihr Rat, während sie sagt: „Es tut mir leid, es tut mir leid. Es tut mir so leid. Ich wünschte, ich könnte bei dir sein. Aber Alyssa, nur für den Fall, dass es keine Fehlgeburt ist, musst du positiv bleiben. Bleib positiv.“

Hank Smith:	01:46:25	Du willst – du willst was?
Alyssa Edwards:	01:46:28	Okay, dann erzähle ich mir mal meine Lieblingswitze. Das ist einfach göttlich. An dem Ort, an dem ich war – ich verlasse gerade das MTC, und diese Jugendlichen, die ... Ich meine, ihr wisst ja, wie EFY funktioniert. Diese Jugendlichen, die ich am Tag zuvor kennengelernt hatte, riefen mir im Marriott Center zu: „Schwester Edwards“, kamen auf mich zu und umarmten mich kurz: „Wir lieben dich so sehr.“ Sie kennen mich nicht. Sie haben keine Ahnung. Und sie schenken mir einfach nur Liebe, nichts als Liebe. Dann mein Führungsteam – die haben keine Ahnung, was da vor sich geht. Diese jungen Erwachsenen, die sich zwischen zwei Semestern an der Uni entschieden haben, den ganzen Sommer lang in der Kirche zu arbeiten und mit Teenagern Zeit zu verbringen – was nicht immer einfach ist. Sie haben keine Ahnung, was ich gerade durchmache, und doch komme ich in einen Raum, und es heißt: „Schwester Edwards, wir gehen Mittagessen. Willst du mitkommen, Schwester Edwards? Hey, ich renne schnell zu Swig. Brauchst du was zu trinken?“
	01:47:29	Sie erfüllen mich mit so viel Liebe und Unterstützung, wie sie nur können. Dann komme ich zurück zu diesen Versen, Vers 22. Es ist die Barmherzigkeit des Herrn, dass wir nicht vernichtet werden. Vernichtung bedeutet hier in diesen Versen Zerstörung. Meine Vernichtung bestand aus bitterer Traurigkeit, Schwere und Kummer. Ich hatte das Gefühl, mein Körper würde mich im Stich lassen. Das war mein Verzehr, aber ich wurde nicht vernichtet, weil seine Barmherzigkeit nicht versagt. Und ich schaue mir an, wie meine irdischen Eltern handeln – wie meine Mutter in diesem Moment bei mir sein wollte, es aber nicht so kommen konnte; meine Mutter würde Himmel und Erde in Bewegung setzen, um zu ihren Kindern zu gelangen. Ich stelle mir vor, dass dies vielleicht eine kleine Projektion ist, aber wenn meine irdischen Eltern so handeln, dann sind sie nach dem Vorbild meiner himmlischen Eltern gestaltet.
	01:48:29	Und wenn meine irdischen Eltern schon alles und jedes tun würden, um zu ihren Kindern zu gelangen, kann ich mir nur vorstellen, was vollkommene himmlische Eltern empfinden, wenn wir uns an trostlosen Orten befinden. Ihr Mitgefühl versagt nicht. Es ist jeden Morgen neu. Groß ist deine Treue. Dieser allumfassende Glaube, dieses Wissen und dieses Vertrauen in einen Gott, der sich dieser wirklich intensiven, schmerzvollen Situationen, in denen wir uns befinden, unglaublich bewusst ist. Ihr Mitgefühl zeigt sich vielleicht nicht als Manifestation Gottes, sondern vielleicht in 950 14- bis 18-Jährigen, die mir einfach nur sagen wollen, dass sie mich lieben. Vielleicht zeigt sich ihre Barmherzigkeit darin, dass dir, Hank, jemand eine Coke Zero bringt. Vielleicht zeigt sich ihre Barmherzigkeit in einer Mutter, die sagt: „Ich besorge dir heute etwas Leckeres“, oder in einem Ehemann, der mit drei Sweatshirts ins Krankenhaus kommt, weil er weiß, dass dir kalt ist, aber sichergehen will, dass er das richtige Sweatshirt mitbringt.

	01:49:39	Vielleicht ist Gottes Barmherzigkeit viel größer als das, was unser mit unseren Augen sehen können, aber unser geistiges Auge kann diese Barmherzigkeit definitiv erkennen – dort, wo wir die Größe von Gottes Barmherzigkeit erfahren können, während wir gleichzeitig die Last unserer sterblichen Erfahrung tragen. Sie können und tun dies auch ständig nebeneinander bestehen, und Jeremia bezeugt dies immer und immer wieder.
Hank Smith:	01:50:14	Alyssa, ich sage es noch einmal. Ich habe es bereits zuvor gesagt: Du denkst wie der Prophet Joseph Smith . Er sagt: „Die Dinge Gottes“ – und genau das hast du uns gelehrt – „sind von tiefer Bedeutung, und nur durch Zeit, Erfahrung sowie sorgfältige, tiefgründige und feierliche Gedanken lassen sie sich ergründen. „Dein Verstand, o Mensch“, fügen wir „und Frau“ hinzu. „Wenn das eine Seele zur Errettung führen soll“ – und genau das tust du, Alyssa – „wenn das eine Seele zur Errettung führen soll, muss er sich so hoch wie bis in die höchsten Himmel erstrecken. Dein Verstand muss in diesen wunderschönen Himmel vordringen und den dunkelsten Abgrund sowie die weite Weite der Ewigkeit erforschen und betrachten.“ Dann schließt er: „Du musst mit Gott in Verbindung treten.“ Ich weiß nicht warum, aber in unseren höchsten Höhen, wenn wir alles richtig machen und unsere Lieben um uns herum sind, fühlte ich mich mit Gott verbunden, und dann, in den dunkelsten, schwierigsten Zeiten, hat man das Gefühl: Da habe ich mit Gott kommuniziert. Und beides ist wahr, wie du gesagt hast, beides ist gleichzeitig wahr.
John Bytheway:	01:51:24	Danke, dass du das mit uns teilst, Alyssa. Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass so etwas eine Tiefe der Trauer mit sich bringen kann, die man zuvor vielleicht noch nicht kannte. Das drängt einen an die Wand des Glaubens, nicht wahr? Aber ich finde es schön, dass du so von geliebten Menschen umgeben bist, und ich hoffe, dass die Menschen, die ich kenne und die das Gleiche erlebt haben, ebenfalls wissen, dass sie von geliebten Menschen umgeben sind. Ich hätte ihnen drei Sweatshirts mitbringen sollen, aber sie waren ja umgeben.
Alyssa Edwards:	01:51:53	Mindestens, mindestens.
John Bytheway:	01:51:55	Das ist das Minimum.
Hank Smith:	01:51:56	Wir alle können uns eine Scheibe von Alyssas Ehemann abschneiden – alle Ehemänner überall. Alyssa, du hast uns auf so inspirierende Weise durch einige sehr schwierige Kapitel und Themen geführt. Du hast eine Gabe. Bevor wir dich verabschieden, lass mich dich fragen: Du hast schwere Zeiten durchgemacht, du hast dich mit schwierigen Themen beschäftigt und recherchiert, und doch bist du hier, optimistisch und voller Licht. Kannst du etwas dazu sagen, denn unsere Zuhörer sagen: „Ich möchte keine dunklen und schweren Zeiten erleben. Ich möchte nicht einmal über manche der Dinge sprechen, von denen du erzählt hast. Das sind beängstigende Themen. Es sind schwierige Themen. Sie rufen schwierige Gefühle hervor.“

Wie hast du das gemeistert? Wie hat der Herr dir geholfen? Wie hast du deinen Glauben bewahrt?

Alyssa Edwards:
man

01:52:40

Es gibt eine Ansprache, die ... weißt du, so wie in den Missionsheimen, in denen

, dort gibt es einfach einen Haufen alter „Ensign“- und „Liahona“-Ausgaben und was es sonst noch so gibt. Als ich eines Tages in einer davon blätterte, fand ich eine Ansprache mit dem Titel „Der Sonntag wird kommen“ von [Elder Wirthlin](#). Ich glaube, das hat mir geholfen, meine Perspektive etwas zu verändern, sodass ich in der Lage war, in diesen schwierigen, mehrdeutigen, grauen – wie auch immer man sie nennen mag – Situationen zu verweilen und dennoch das Gute zu erkennen. Er sagt: „Was die Kreuzigung des Erretters betrifft: An jenem Freitag waren die Apostel am Boden zerstört. Jesus, ihr Erlöser, der Mann, der auf dem Wasser gewandelt und Tote auferweckt hatte, war selbst der Gnade böser Menschen ausgeliefert. Sie sahen hilflos zu, wie er von seinen Feinden überwältigt wurde. An jenem Freitag wurde der Erlöser der Menschheit gedemütigt und zerschlagen, misshandelt und beschimpft. Es war ein Freitag voller verheerender, alles verzehrender Trauer, die an den Seelen derer nagte, die den Sohn Gottes liebten und ehrten.

01:53:37

Ich glaube, dass von allen Tagen seit Beginn der Weltgeschichte dieser Freitag der dunkelste war, doch das Unheil dieses Tages währte nicht lange. Die Verzweiflung hielt nicht lange an, denn am Sonntag sprengte der auferstandene Herr die Fesseln des Todes. Er erhob sich aus dem Grab und erschien in herrlicher Triumphgestalt als Erlöser der gesamten Menschheit. Wenn ich ganz kurz vorausschaue: Jeder von uns wird seine eigenen Freitage erleben. An diesen Tagen, an denen das Universum selbst zerbrochen zu sein scheint und die Scherben unserer ganzen Welt in Stücken um uns herum verstreut liegen, werden wir alle diese zerbrochenen Zeiten erleben, in denen es so aussieht, als könnten wir nie wieder zusammengefügt werden. Wir alle werden unsere Freitage erleben. Aber ich bezeuge euch im Namen dessen, der den Tod besiegt hat: Der Sonntag wird kommen. In der Dunkelheit unserer Trauer wird der Sonntag kommen.“ Diese Ansprache hat etwas in mir beflügelt, dort, wo das Schwere geschieht – und mein „Schweres“ ist nicht einmal das Schwerste aller Schweren –, aber Jesus hat es möglich gemacht, dass der Sonntag immer kommt.

01:54:45

Die Dunkelheit wird enden. Die Sonne wird immer aufgehen. Sie wird immer aufgehen. Das Gute ist selbst in den schweren Zeiten gegenwärtig. Gott ist so gut. Gottes Güte ist so unermesslich. Und die Tatsache, dass es uns allen geht, dass immer noch Gutes geschieht in einer Welt, die grausam und dunkel sein kann – selbst an meinen schlimmsten Tagen gab es das Gute. Selbst an meinen schlimmsten Tagen rief mich meine Mutter an und erzählte mir irgendeine Geschichte über irgendeinen Menschen. Selbst an meinen schlimmsten Tagen habe ich eine perfekte Katze namens Gravy. Unglaublich. Mein Leben ist so gut. Selbst an unseren schlimmsten Tagen wird der Sonntag trotzdem kommen. Der Sonntag wird trotzdem kommen, und es ist Gottes Güte, die mich immer wieder dabei unterstützt, Gottes Güte zu erkennen. Wenn wir immer wieder auf die Größe und Unermesslichkeit vertrauen können, werden wir erkennen, wie gut unser Gott tatsächlich sein kann,

		selbst mit diesen sterblichen Augen, und hoffentlich lassen diese sterblichen Augen uns einen Teil dieser größeren Sichtweise ermöglichen, nach der wir meiner Meinung nach alle suchen.
Hank Smith:	01:55:59	Jeremia selbst würde diese Lektion lieben. „Ich werde“, sagt der Herr. Nicht „vielleicht“, nicht „ich hoffe“. Ich werde eure Trauer in Freude verwandeln. Ich werde euch trösten. Ich werde euch aus eurem Kummer heraus zur Freude führen. Alyssa, vielen Dank für deine Zeit heute, deine Vorbereitung, deine Einstellung und deine Geschichten. John und ich hatten einen perfekten Tag mit dir.
John Bytheway:	01:56:24	Danke für dein Zeugnis.
Alyssa Edwards:	01:56:25	Danke, ihr Lieben. Vielen Dank. Was für ein Vergnügen.
Hank Smith:	01:56:28	Bitte schaut auf YouTube vorbei, schreibt einen Kommentar oder besucht unsere Website followhim.co und lasst Alyssa wissen, wie wunderbar sie ist. Wir lieben es, unseren Gästen solche Nachrichten weiterzuleiten. Damit möchten wir Schwester Alyssa Edwards dafür danken, dass sie heute bei uns war. Wir möchten unserer ausführenden Produzentin Shannon Sorensen, unseren Sponsoren David und Verla Sorensen danken und in jeder Folge gedenken wir unserem Gründer Steve Sorensen. Wir hoffen, dass ihr nächste Woche wieder dabei seid. Als Nächstes steht das Buch Hesekiel bei followHIM auf dem Programm. Als Dankeschön an unsere wunderbaren Zuhörer möchten wir euch gerne die digitale Version unseres Buches „Finding Jesus Christ in the Old Testament“ schenken. Es bietet kurze, bedeutungsvolle Einblicke aus unseren vergangenen Folgen zum Alten Testament. Besucht followhim.co – also followhim.co –, um euch noch heute euer kostenloses Exemplar herunterzuladen. Dort findet ihr auch den Link zum Kauf der gedruckten Ausgabe. Vielen Dank, dass ihr Teil unserer followHIM-Familie seid.
	01:57:22	Natürlich wäre all dies ohne unser unglaubliches Produktionsteam nicht möglich: David Perry, Lisa Spice, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra, Heather Barlow, Amelia Kabwika, Sydney Smith und Annabelle Sorensen.



- 00:03 Hank Smith Hier sind die „followHIM-Favoriten“. John und ich erzählen jede Woche eine gemeinsame Geschichte passend zur Lektion aus „Komm und folge mir nach“. John, wir sind am Ende des Buches Jeremia und des von ihm verfassten Buches „Klagelieder“ angelangt. Das ist irgendwie traurig. Er hat ein Buch mit dem Titel „Depression“ geschrieben.
- 00:16 John Bytheway Ja.
- 00:17 Hank Smith Was hast du für eine Geschichte?
- 00:19 John Bytheway Nun, in Klagelieder, Kapitel 3, heißt es: „Wenn ich an mein Leid und mein Elend denke, an den Wermut und die Galle, so behält meine Seele dies alles im Gedächtnis und ist in mir gedemütigt. Daran erinnere ich mich, darum habe ich Hoffnung. Es ist die Barmherzigkeit des Herrn, dass wir nicht vernichtet werden, denn seine Gnade hört nicht auf.“ So schlimm ist es, aber es ist gut, weil seine Gnade nicht versiegt. Und das erinnerte mich an eine kleine Parabel, die Max Lucado erzählte, über einen alten Mann, der in einem winzigen Dorf lebte. Er war arm, aber er hatte dieses unglaublich wunderschöne Pferd, dieses weiße Pferd. Die Leute boten ihm Geld dafür an. Er meinte: „Nein, das ist für mich nicht nur ein Pferd. Wie könnte ich es jemals verkaufen? Es ist mein wertvollster Besitz.“ Und dann stellte er eines Morgens fest, dass das Pferd nicht im Stall stand. Die Nachbarn sagten alle: „Du Narr. Wir haben dir doch gesagt, dass jemand dein Pferd stehlen würde, und jetzt ist das Pferd weg, und du bist mit diesem Unglück gestraft worden.“ Und er sagte: „Wartet, spricht nicht zu voreilig.“
- 01:17 John Bytheway Sagt nur, dass das Pferd nicht im Stall ist. Das ist alles, was wir wissen. Der Rest ist eure eigene Einschätzung. Wir wissen nicht, ob es ein Segen oder ein Fluch ist. Das können wir nicht sagen.“ Das ganze Dorf lachte. Sie wussten doch, nein, das ist ein Fluch. Und nach 15 Tagen kehrte das Pferd zurück, und es war nicht gestohlen worden. Es war in den Wald gelaufen und hatte ein Dutzend Wildpferde mitgebracht. Da sagten sie: „Oh, alter Mann, du hast recht. Wir haben uns geirrt. Wir dachten, es sei ein Fluch, aber es war ein Segen. Bitte vergib uns.“ Und er sagte: „Nein, nein, nein. Geht nicht zu weit. Sagt nur, dass das Pferd zurück ist. Wir wissen noch nicht, ob es ein Segen oder ein Fluch ist. Das Leben ist so unermesslich. Ihr beurteilt das ganze Leben mit einem einzigen Wort. Alles, was wir haben, ist ein Bruchteil. Niemand weiß es.“ „Nun, vielleicht hat der alte Mann recht“, sagten sie.
- 02:01 John Bytheway Dann sagten sie zueinander: „Nein, er hat Unrecht.“ Sie wussten, dass es ein Segen war. Die zwölf Wildpferde waren mit einem Pferd zurückgekehrt. Der alte Mann hatte einen Sohn, und der Sohn machte sich daran, die Wildpferde zu zähmen, doch er stürzte von einem der Pferde und brach sich beide Beine. Da sagten sie alle: „Okay, jetzt wissen wir, dass das ein Fluch ist. Jetzt bist du ärmer denn je

, denn du hattest nicht nur diese Pferde, sondern jetzt hat sich dein Sohn auch noch beide Beine gebrochen.“ Und er sagte: „Wieder einmal seid ihr davon besessen, zu urteilen. Geht nicht so weit. Wir wissen es nicht.“ Ein paar Wochen später geriet dieses Land in einen Krieg mit dem Nachbarland, und alle jungen Männer des Dorfes mussten in die Armee eintreten – außer dem Sohn dieses Mannes, weil er sich beide Beine gebrochen hatte. „Okay, du hattest recht, alter Mann. Gott weiß, dass du recht hattest.

- 02:50 John Bytheway Das beweist es. Der Unfall deines Sohnes ist ein Segen.“ Er sagte: „Es ist unmöglich, mit dir zu reden. Du ziehst immer Schlussfolgerungen. Niemand weiß es. Sag nur Folgendes: Deine Söhne mussten in den Krieg ziehen, meine nicht. Niemand weiß, ob das ein Segen oder ein Fluch ist. Niemand ist weise genug, das zu wissen. Nur Gott weiß es.“ Der alte Mann hatte recht. Wir haben nur einen Ausschnitt. Die Missgeschicke und Schrecken des Lebens sind nur eine Seite aus einem großen Buch. Wir müssen uns mit Schlussfolgerungen Zeit lassen und uns ein Urteil über die Stürme des Lebens vorbehalten, bis wir die ganze Geschichte kennen. Das stammt von Max Lucado, es heißt „Die Weisheit des Holzfällers und andere Lieblingsgeschichten“ und ist auf seiner Website zu finden. Es ist online. Ich liebe den Gedanken: „Man weiß es nicht.“ Selbst Jeremia sagt so etwas wie: „Die Lage ist so schlimm, aber ich habe nicht vergessen: Gott ist so barmherzig.“ Das haben wir im Alten Testament immer wieder gesehen.
- 03:37 John Bytheway Die Lage ist schlimm, aber Gott ist ein Wiederhersteller. Er ist ein Heiler. Er wird Israel zurückbringen.
- 03:44 Hank Smith Das gefällt mir wirklich gut. Moment mal, wir wissen doch gar nicht, ob das gut oder schlecht ist. Wir sollten nicht urteilen. John, du warst es doch, der mir erzählt hat, dass Lottogewinner oft sagen: „Das ist das Schlimmste, was mir je passiert ist.“
- 03:55 John Bytheway Ja. Ein Typ sagte: „Ich habe eine Million Dollar gewonnen und verbringe jetzt jeden Tag mit Anwälten in Gerichtsverfahren. Alle versuchen, an mein Geld zu kommen. Das ist das Schlimmste, was mir je passiert ist.“ Irgendwo da draußen sagt jemand: „Ich wünschte, mir würde das auch passieren.“ Und man denkt sich: „Nicht so schnell.“
- 04:09 Hank Smith Ja, nicht so schnell. Kannst du dir vorstellen, jemand sagt: „Ich habe im Lotto gewonnen“, und du sagst: „Moment mal, Moment mal.“ Mal sehen. Mal sehen, ob das ein Segen oder ein Fluch ist.
- 04:18 John Bytheway Hank, du hast mir die Geschichte von Elder Dieter F. Uchtdorf erzählt und von dem Lungenproblem, das er als kleiner Junge hatte, von dem er aber gar nichts wusste. Dieses schwere Fahrrad, mit dem er herumfahren musste und das wahrscheinlich seine Lunge geheilt hat – das hat er erst herausgefunden, als er Pilot wurde.
- 04:33 Hank Smith Aber er hatte keine Ahnung, absolut keine Ahnung, dass dieses Fahrrad, das er hasste, ihm das Leben rettete.
- 04:37 John Bytheway Es war ein Segen. Ja.
- 04:39 Hank Smith Stell dir vor, er sagt: „Ich hasse dieses Ding“, und dann taucht der alte Mann auf. Nein, nein.
- 04:43 John Bytheway Nein, nein, nicht so schnell, mein Freund.
- 04:44 Hank Smith Ja. Man weiß nicht, ob das nun ein Segen oder ein Fluch ist. Na ja, hey, wir hoffen, dass ihr euch unseren kompletten Podcast anhört. Er heißt „followHIM“. Ihr könnt

ihn überall dort finden, wo du deine Podcasts beziehst. Diese Woche haben wir Schwester Alyssa Edwards zu Gast. Sie ist Expertin für psychische Gesundheit. Sie wird über Jeremia und die Klagelieder sowie über Traurigkeit, Schwierigkeiten und Schmerz sprechen. Also schau doch dort vorbei und komm dann nächste Woche wieder hierher. Wir werden eine weitere Folge von „followHIM Favorites“ bringen.